Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

159 (13.7.1909)

8 3

iter.

Restaurant

ung.

Brauerei

rfammlung ger Besuch

ung.

ntnis,

äjt

ak

3530

hentte

str. 7

ttplat

A PARTY OF THE PAR

Z=

eine

essige

ugin

53

vein

5 3

user

10 %

user

hen

iwaffer

30 M

intwein

20 M

Rabatt

ilialen.

ed-u.Flug

renpre genftr.57

iche

ehlt

handlu

enstr. 2

eiburg.

3 Hellmuth ttoria, B. f. oahense, G. f. fellmut. Iborn, Gär 3 Karl Pfelach hier. I ina das ibette Lehmer, mit So 3. Malet, tord, Zim

Mehrle, Schwarz Schwarz es Zement ederle, S alt.

1-

解醫器

25tholli Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage, Monnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mt. In der Expedition und in den Ablagen olt, monatlich 65 Pf. Bei ber Poft beftellt und dort abgeholt 2.10Mf.burch ben Briefträger ins Saus gebracht 2,52Mf. vierteljährlich.

Redattion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: 128. - Poftzeitungslifte: 8144.

Sprechftunde d. Redaktion: 12-1/21 Uhr. Redaktionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Inferate: Die einspaltige, fleine Beile, oder beren Raum 20 Bfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Rummer vorm. 1/29 Uhr. Größere Inferate muffen tags zubor, fpateftens 3 Uhr nachm., aufgegeben fein. Geschäftsstunden der Expedition: Bormittags 7 bis abends 1/27 Uhr.

Druck und Berlag Budbruderei Ged u. Co., Rarleruhe.

Berantwortlich für den politischen Teil, Lette Post, Residenz, Feuilleton und Unterhaltungs-Beilage: A. Beißmann; für den übrigen Inhalt: Herm. Kadel; beide in Karlsruhe.

Für den Inferatenteil verantwortlich: Rarl Biegler in Rarlsruhe.

Die schwarze Finanz-Reform vollendet!

Reichstagsabschied und Kanzlerwechsel.

Sinauszögerung des Unvermeidlichen um wenige Tage den kleinlichsten und kleinsten, ein Meister war. zu bewirken vermocht. Die bürgerliche Linke war nicht ihre Caktik bei den letzten Reichstagswahlen zu schaffen ge-

Co ift fehr rafch die große Entscheidung gefallen, die manche unerfreuliche Gewißheit gibt, noch viel mehr aber der breiten Maffen abermals vertenert wird. Entbehrliche und unentbehrliche Bedarfs- und Genußmittel, Tee, Kaffee, Bier, Branntwein, Tabak, Zündhölzer, Glühkörper werden teils sofort, teils später im Preise fteigen und werden die zahlreichen Verkehrssteuern bis zu einem gewissen Grade vertenernd auf die allgemeinen Produktionskosten wirken. Rückgang des Berbrauchs, Produktionseinschränkung, Arbeitslosigkeit droht mehr als einem Gewerbe. So gewiß aber diese allgemeine Schädigung des Bolkes ift, so ungewiß ist, ob die beschlossenen Steuern zur Deckung des ingeblichen Bedarfs von 500 Millionen ausreichen werden oder ob dieser Finanzresorm nicht bald wieder eine andere jolgen wird.

Gewiß ist, daß die agrarische Rechte des Reichstags einen gewaltigen Sieg errungen hat. Herr v. Hendebrand hat in seiner großen Staatsrede bom Samstag unter bem 42 tonnten bisher noch lebend gutage geforbert werben. töhlichen Gelächter seiner Freunde erklärt, daß es niemals eine liberale Aera geben werde, die von konservativen Kräften gestützt wird. Was aber war die vergangene Blockzeit anderes als eine von liberalen Kräften gestützte konutwe Aera? Als der Block aufhören wollte, ein Herrsaftsinstrument der Junkerklasse zu sein, warf man ihn verächtlich beiseite und traf dabei, ohne Absicht, wie man verlichert, also nur so ganz nebenbei, einen Kanzler an den Ropf. Herr v. Hendebrand ist nicht ohne Mitleid für den rmen Kerl, aber mußte er gerade den Kopf hinhalten? bätte er es nicht wie der vorsichtige Herr Sydow machen fonnen, oder der noch vorsichtigere Herr v. Beethmann, die deute so munter sind wie die Sperlinge nach dem Gewitler? Lollfommener konnte der Sieg der Schwarzen gar nicht werden, durch den Sturz des Kanzlers und die lleberf ührung seiner bisherigen Getreuen in die konfervalibe Kriegsgefangenschaft wird er doppelt gekrönt. Go flar aber nun auch heute der Aufstieg des konservativen grariertums, der Sieg des platten Landes und des Gutshofs über die Stadt und das Kontor vor Augen steht, so sehr ift die künftige parteipolitische Entwicklung ins Ungewisse gestellt. Trot aller Tendenzen zum allgemeinen antisozialdemokratischen Zusammenschluß hat sich einst weilen die Aluft zwischen den burgerlichen Barteien gang außerorbentlich verbreitert. Der Liberalismus, der durchans nicht gegen rechts fämpfen will, wird von der Rechten du immer neuem Kampfe gezwungen; zu seinem lebbaftesten Entsetzen findet er sich dabei an die Seite der So dialdemokratie gedrängt. Auf der anderen Seite find alle demokratischen und sozialpolitischen Leimruten, mit denen das Zentrum sonst Gimpel zu fangen pflegte, mit einem Rase verschwunden, und die Partei des "christlichen Geistes" wetteifert an reaktionärer Brutalität mit dem verstodtesten ostelbischen Junker.

Unter ben Parteien des Reichstags, die zwischen der ürgersten Rechten und ber äußersten Linken die breite Mitte fittten, hat bisher nicht der Kampf, sondern Schmutktonkurrenz geherricht. Man lief um die Wette um die Gunst der Mächtigen. Dieses System parlamenarischer Korruption, der schlimmsten vielleicht, die es gibt, at durch den Sturz Bülows einen schweren Stoß erlitten.

Die Entscheidung, die längst nicht mehr zweifelhaft war, Rüden vor einem Minister krumm zu machen, um Regieist am Samstag im Reichstag gefallen. Die schwarze rungspartei zu sein, sieht sich in empfindlichster Beise Finangreform ist Gefet. Nur eine organisierte Abwehr- eines anderen belehrt. Der kommende Mann, wer er auch ftion, unternommen von der gefamten, die Mehrheit sein mag, wird nicht, wenigstens nicht so bald, auf die bürder Bähler vertretenden Opposition, hätte dieses Ergebnis gerlichen Parteien den Einfluß nehmen können, den Bülow verhindern können. Eine kleinere Gruppe hätte aber bei auf sie ausübte. Denn mit Bernhard Billow, das darf dem gegenwärtigen Stande der Geschäftsordnung auch man nicht vergessen, verschwindet ein Mann von der polidurch Anwendung der äußersten Mittel nicht mehr als eine tischen Bühne, der in manchen Künsten, wenn auch nur in

Um Dienstag foll der Reichstag bis jum Spätherbft eneigt, einen Blod des Widerstandes von Bassermann bis fortgeschickt werden. Dann kommt auch Wilhelm II. nach Bebel zu formieren, sie zog es vor, sich einer Mehrheit zu Berlin, um seinen neuen Kanzler zu ernennen. Auf Mobeugen, zu der sie zwar selbst nicht gehört, die sie aber durch nate verschwinden dann alle bekannten, freundlich oder

Dunkel, lähmende Ungewißheit.

Die sozialdemokratischen Arbeiter find aber keine Kinim Ungewissen läßt. Gewiß ift, daß die Lebenshaltung der, die sich im Finstern fürchten. Die Sozialdemokratie hat im Reichstag einen guten Kampf gefämpft ,sie wird ihn jest im Lande mit verdoppeltem Eifer weiterführen. Gie ift ber einzige Faftor ber deutschen Bolitif, ber in allen launischen Beränderungen ber Situation in steter mit einer Gewinnsumme von 40 000 Mf. tam bei ber Biebung Geftigfeit beharrte, ben fein Bolfsverrat, fein Umfall, fein Wortbruch befleckt. Solche Eigenschaften wird das Bolf desto besser zu schätzen wissen, je seltener sie werden. Mag die Zukunft noch so dunkel fein, die Sozialdemokratie fieht ihr mit fester Zuversicht entgegen, in der Gewißheit ihres

750 Bergleute eingeschlossen.

Liffabon, 12. Juli. Gine furchtbare Explosion schlagen-ber Better hat gestern in einer Grube bei Cordoma ftatt-gesunden. 750 Bergleute find in der Grube eingeschlossen.

Neueste Nachrichten.

Der Reichstag heute geschlossen.

Berlin, 13. Juli. Die Seffion des Reichstags wird bor aussichtlich heute zu Ende gehen. Sie wird — so heißt es bis jett wenigstens — nicht geschlossen werden, wozu eigentlich der Kanzlerwechsel noch besonderen Anlaß böte, iondern man will sie nur bis zum Herbst vertagen Das entspricht wieder einmal dem Wunsche der Mehrzahl der Abgeordneten und es wird dafür der übliche Grund angeführt, daß man durch einen Schluß der Seffion wertvolle Vorarbeiten der Kommission vernichtet. (Frkf. 3tg.)

Welche Rolle spielt der Reichskanzler.

Berlin, 12. Juli. Bon mehreren Geiten ift die Frage aufgeworfen worden, ob Fürst Billow die neuen Steuergesetze mit seinem Namen gegenzeichnen werde. Es erdeint völlig ausgeschloffen, daß ber Reichstangler ein Bert unterzeichnet, an deffen Zustandekommen er im letten Augenblicke nicht mehr mitgewirkt hat.

Berlin, 12. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden find heute Morgen hier eingetroffen. im Laufe des Bormittags ftattete der Großherzog dem Reichskanzler Fürsten Bülow einen län-geren Besuch ab.

Sozialistenkongreß.

Baris, 12. Juli. Geftern Nachmittag wurde bier ber Kongreß ber geeinigten Sozialisten eröffnet.

Mieder eine skandalöse Spitzel-Affäre.

Baris, 12. Juli. Der "Matin" beröffentlicht einen Artifel des ruffischen Sozialisten Burzews, in welchem dieser den rufsischen Geheimpolizisten Bint, den Gehilfen Hartings, sowie andere russische Geheimpolizisten beschuldigt, nicht nur für hier lebende Russen, sondern auch für Franzosen eingetroffene Briefe aufzufangen. Bint laffe in feinem, in der ruffischen Botichaft befindlichen Bureau die Briefe photographieren, welche dem französischen Postbeamten ober dem Hauspförtner abgefauft ober auch den

Bostkarte 2 Franks. Burzew übersandte einen Abzug des Artifels dem Juftisminister Briand mit einem Schreiben, in dem er erklärte, er habe es für seine Pflicht gehalten, die von ihm erhobenen neuen Anklagen der französischen Regierung zur Kenntnis zu bringen.

Die Mächte und die Pforte.

Konftantinopel, 12. Juli. Morgen werden die Mächte der Pforte ihre Antwort überreichen, in der sie sich für die Aufrechterhaltung des status quo in Kreta ausspre-chen und die von der Pforte verlangten Zugeständniffe als übertrieben zurüchweisen. Einige Tage später werden fie auch der griechischen Regierung ihren Standpunkt in der Aretafrage darlegen.

Wetterbericht.

Die Betterlage ift andauernd fehr ungunftig. Der hohe Drud machte zwar von feinem Zentrum aus, das auf bem Ozean füdwestlich von Irland lag, einen Borstoß über Schottland gegen die norwegische Küste. Auch die Hauptdepression im seindlich vertrauten Geftalten aus dem politischen Leben Nordoston gieht allmählich ab. Teilbepressionen gieben fortwate des Reiches, und im leeren Raum verbreitet sich drückendes rend von Westfrankreich gegen bas Alpengebiet, während gleichzeitig auch am Südfuße der Alpen tiefer Druck besteht. Ganz Süddeutschland hat trübes Wetter. — Boraussichtliche Nebersicht: Zunächst noch trub, tühl mit Niederschlägen besonders im

Das große Los ber Stuttgarter Geld: und Pferde-Intterie

in den Besitz von vier Arbeitern. Gin Bäckermeister in Bödingen erklärte aber das Los als sein Eigentum mit der Begründung, daß er es gekauft habe und daß es ihm abhanden und in den Besit der Arbeiter gesommen fei. Daraufhin wurde bom Gericht die Auszahlung des Gewinns vorläufig unterfagt. Jest hat die Stuttgarter Zivilkammer das Urteil dahin gefällt, Daß der Bäckermeister verurteilt wird, in die Auszahlung der 40 000 Mt. an die Arbeiter einzuwilligen.

Ein neuer Flugapparat.

Dresben, 10. Juli. Der Student ber Technischen Sochichule, Jospe, hat einen neuen Flugapparat erfunden, den er gestern dem Kriegsminifter borführte. Er überflog mit ihm geftern bie Jobaude des elektrotechnischen Instituts. Der Apparat wird auch dem König vorgeführt werden. Hiesige Kapitalisten gründen zur Verwertung der Erfindung eine Gefellschaft.

Den Freund erftochen.

Minden, 12. Juli. In einem Bororte hat geftern ber Taglöhner Robler einen andern Taglöhner, den er bei seiner Beliebten fand, durch einen Mefferstich getotet, ohne in ber Dunkelheit zu erkennen, mit wem er es zu tun hatte. Später stellte sich heraus, daß Robler seinen besten Freund erstochen hatte.

Berschüttet.

Liegnit, 12. Juli. In Budlau wurde bei der Ausmauerung eines Brunnens ber Brunnenbauer Mifchte mit einem Gehilfen von der einstürzenden Brunnenmauer und den nachfolgenden Gremaffen berichüttet. Militar wurde gur Ausschachtung bes Brunnens requiriert.

Polarforscher Zeppelin.

Berlin, 12. Juli. Die erfte Sigung bes beutichen Bolarforschungsunternehmens Zeppelin-Hergefell hat heute stattgefunden. Bur Teilnahme daran find Graf Zeppelin und Geheimrat Bergefell hier eingetroffen. Als Reichstommiffar wohnte Oberregierungsrat Lehwaldt, vortragender Rat im Reichsamt bes Innern, den Berhandlungen bei. Es famen im wefentlichen organisatorische Fragen zur Besprechung.

Erdbeben.

Toulon, 12. Juli. Infolge bes Erbbebens herricht in ber Stadt große Erregung. Bablreiche Bewohner berlaffen bie Saufer und flüchten in bie Umgebung.

Familiendrama.

Salzburg, 12. Juli. Ein blutiges Familiendrama hat sich geftern in der Reichenhallerftrage abgespielt. In einem Anfalle von Geistesftörung hat der 60jährige Privatier Franz Hofer mit einem Jagdgetvehr seine 56 Jahre alte Frau und seine drei Kinder, zwei Sohne und ein Mädchen, im Alter von 18 bis 15 Jahren, erichoffen und fich dann folloft am Femferkreuz auf-

Automobilunglück.

Gmunben, 12. Juli. 3wifden einem Automobil, in weldem der Bergog bon Cumberland fag und einer Equipage bes Don Alfonso von Bourbon erfolgte ein Zusammenstoß infolge Scheuens der Pferde. Die Situation war fur die beiden Infaffen äußerst gefährlich. Der Herzog Alfonso konnte sich nur durch einen Sprung aus bem Bagen retten und blieb ebenfo Empfängern gestohlen worden seien. Bint und seine Agen- wie der Bergog von Cumberland unverlett. Der Ruticher ber Der Liberalismus, der bisher glaubte, es genüge, den ten zahlen angeblich für einen Brief 5 Franks, für eine Equipage erlitt lebensgefährliche Berletzungen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Politische Uebersicht.

Arbeitervertreter des Zentrums vor den Arbeitern und im Reichstage.

Die Doppelzüngigkeit der Zentrumsabgeordneten ist selten so drastisch aufgezeigt und gebrandmarkt worden, wie an der Person des driftlich-katholischen Geren Giesberts. Die Einzelheiten der Prozedur an diefem "Arbeitervertreter" können im Bericht über die Reichstagsverhand-lungen nachgelesen werden. Wir wollen hier nur hervorheben, daß der "Arbeiterbertreter" Giesberts feinen Ramen hergab für einen Antrag, den selbst der nationalliberale Abg. Stresemann, bekanntlich Sekretär der sächsischen Industriellen, als einen arbeiterfeindlichen Berschlechterungsantrag brandmarkte. Der freisin-nige Abgeordnete Dr. Potthoff drückte ebenfalls seine Entruftung darüber aus, daß ein Mann, der felbst Arbeiter war, von Arbeitern als Gewerkschaftsbeamter besoldet wird, Berschlechterungsanträge stellt, und eifrigft solche Unträge befämpfte, die einer Betition der driftlichen Labakarbeiter entsprechen! Die sozialdemokratische Fraktion machte fich jum Fürsprecher für die christlichen Arbeiterwünsche, und der Fraktionsredner Frank berabreichte dem "Arbeitervertreter" Giesbert, der seinen notleidenden dem "Arbeitervertreter" Giesbert, der seinen notleidenden fraktion zu ersuchen, gegen die geplante Vermehrung der Klassen- und Glaubensgenossen in der schmählichsten Weise indirekten Steuern zu kämpfen. Fußtritte bersette, die verdiente Büchtigung.

Bie Giesberts die Interessen der Arbeiter während des Steuerraubzuges vertreten hat, das kann glücklicherweise mit den eigenen Worten des Mannes nachgewiesen

Als im Gerbst v. J. die Steuerpläne der Regierung befannt wurden, beschäftigte sich die Zentrumspresse sehr kritisch mit den angekündigten Vorlagen. Die ursprünglich angekündigte Besteuerung der Erbschaf t en war bekanntlich ausgedehnter geplant, wie die später herausgegebene erste Vorlage vorsah. Im Vergleich zu der zweiten Erbschaftssteuervorlage der Regierung war die im Herbst v. J. angekündigte immerhin als eine diskutable Besitzsteuer zu bezeichnen. Gerade zu der Zeit, als die steuerlichen Kundmachungen der offiziösen Presse eine weit stärkere Heranziehung des Besites zur Dedung der Reichsausgaben wahrscheinlich machten, da hielt der Ber-band west deutscher katholischer Arbeiter-Bereine in Effen einen Delegiertentag ab. Auf dem Delegiertentag hielt Herr Giesberts ein Referat über die Finanzreform. Wie fich Herr Giesberts da bor den katholischen Arbeitern benahm, darüber lassen wir uns am besten sein Parteiblatt, die "Essener Bolkszeitung", berichten. Das Zentrumsblatt berichtete in seiner Nummer bom 14. Oftober 1908:

"lleber die Reichsfinangreform referierte Berr Abgeordneter Giesberts. Redner berbreitete fich in eingehender Weise über die Finanglage des Reichs und die Steuerprojette ber Regierung und gab feinem lebhaften Bebauern Musbrud über ben mangelnben Berfuch ber Regierung, bie befigenben Rlaffen ftarter gur Steuer herangugiehen. In ber Distuffion wurde bie Refolution, bie in einer gemeinfamen Befprechung ber Arbeiterfefretare in Duffelborf gefaßt unb bann an bie Bentrumsfrattion bes Reichstages abgefanbt wurbe, gur Berlesung gebracht. Dieselbe hat folgenden Wortlaut:

Die in Duffelborf versammelten fatholischen Arbeiterfekretare glauben der Meinung der katholischen Arbeiter, wie fie diefelben in Versammlungen, in perfonlichem Berkehr, in Betreff ber in Musficht ftebenben Reichsfinangreform tennen gelernt haben, in folgender Beife der Leitung der Zentrumspartei zur Renntnis geben zu muffen.

Es berührt bie Arbeiterichaft febr befrembenb, bağ faft ber gange Betrag ber gur Erhaltung bes Reichs notwenbigen Steuern von ber breiten Maffe bes Boltes getragen merben foll, wie bas in ber geplanten Erhöhung ber Steuern auf Tabat, Bier und Branntwein autage tritt. Gegenüber ber Notlage des deutschen Reiches, verkennt die Arbeiterschaft durchaus nicht die nationale Pflicht, eine Gesundung der Reichsfinangen herbeiguführen, inbeffen muß bagegen Ginfprud crhoben werben, bag ber größere Teil ber Steuern wahrend fein ernfthafter Berfuch gu erkennen ift, bie befiten- amfing.

ben Rlaffen, entsprechend ihrer Leiftungsfähigkeit, sur Be- Bergeben Rargerordnung für einen Momat. Babrend be umfomehr geboten, weil die arbeitenden Stände burch ben gegenwärtigen Riebergang ber Industrie in beson- toten. Gin Gefangener sollte ihn mit einem Meiser to derer Weise betroffen werden, und auch schon durch eine Reihe indiretter Steuern belaftet werden. Umfomehr ift eine Ersassung der leistungsfähigeren Kreise des Bolkes durch Während der Gefange zum Schlage ausholte, stürzten di direkte Steuern geboten, als dieselben durch indirekte Steuern andern drei ihm zu Silfe, aber die Wachtsoldaten beganner in besonderer Weise nur wenig getroffen werden können, da sosoner. Alle drei wurden verwundet und starbe fogenannte Lugusstenern geringe Gintfinfte abwerfen."

Bu diefer Resolution.

eine allgemeine und stärkere Belastung der Besitzenden und besahl ihm festzustellen, daß der Lod durch Gift der durch eine Besteuerung der Erbschaften bringen würde, wie ursacht worden war, das der Getötete angeblich selbst zu das jeht der Fall sein wird, dank der Herrschaft des sich genommen hatte. Was jeht hier vorgeht, ist schwer m Schnapsblocks, da wetterte Herr Giesberts vor den katholischen Arbeitern gegen die Regierung, weil sie feinen ernsthaften Bersuch mache, die Besitzenden zu belaften. Giesberts protestierte dagegen, daß "fast der ganze Betrag, der gur Erhöhung des Reiches notwendigen Steuern von der breiten Maffe des Bolfes getragen werden foll". Die Delegiertenversammlung beschloß einstimmig auf Betreiben des Herrn Giesberts, die Bentrums-

So trat Herr Giesberts vor den katholischen Arbeitern auf, als ein unentwegter Beschützer ber Schwachen, als ein Dränger nach einer Finanzreform, die den größten Teil ber neuen Laften den Besitzenden auferlegt. Der Berr Giesberts im Neichstag aber half eifrig mit, eine noch weit ungerechtere Steuerbelaftung als die von der Regierung geplante zustande zu bringen. Er stimmte mit für die standalösesten Steuergesetze, ja, er ließ fich von den Machern im Schnapsblod gebrauchen, für die Bekämpfung sogar der bescheidenen Wünsche der um einige Nachsicht bittenden, elend bezahlten cristlichen Tabakarbeiter. Bon einem Unternehmersekretär mußte sich der "Arbeiter" Giesberts festnageln lassen als ein Großfnecht des Agrariertums, das sich hartherzig weigert, die von dem Tabakstenergeset schwer geschädigten Arbeiter und Angestellten gebührend zu entschädigen. Von den vielen abstoßenden Szenen in dem Plünderungszug auf die Tafchen der Besitzlosen ist am empörendsten zweifellos die, die den Arbeitersetretar Giesberts als den Wortführer der strupellosesten Arbeiterschädiger zeigt. Herausfordernd bezeichnete er sich selbst im Reichstage als "ftarken" Mann, der sicher zu sein glaubt, die bon ihm schnöde berratenen dristlichen Arbeiter auch jetzt noch beschwindeln zu können. Mag sein, daß es ihm gelingt, aber das Berhalten dieser Sorte Zentrumsarbeitervertreter muß doch mit der Zeit auch Licht unter den fatholischen Arbeiterwählern ber-

Noch ein Abtrünniger.

Der Reichstagsabgeordnete, General 3. D. v. Schubert, Schwiegersohn des verstorbenen "Königs" Stumm, hatte sich nach seiner Wahl der nationalliberalen Frattion als Hofpitant angeschlossen. Wie bestimmt verlautet, gedenkt er dieses Berhältnis zu lösen, weil er nicht in allen Teilen mit der Haltung der nationalliberalen Fraktion in der Frage der Finanzreform einverstanden ift. Wenn er vorläufig seinen Zusamenhang mit den Nationalliberalen noch nicht löst, so hängt das vermutlich damit zusammen, daß sein Mandat angefochten ist und sehr leicht für ungiltig erklärt werden kann. Dieser Fall wird natürlich um so leichter eintreten, wenn er sich als fraktionslos erklären wollte, da er dann keine festgefügte Partei hinter sich hätte, die bereit ist, für ihn einzutreten.

Musland.

Mus einem ruffifden Gefängnis. Aus bem Mostauer Transportgefängnis wird von einem Genoffen folgendes Ministerialdireftors in diesem Ministerium betraut. gefchrieben: "Das Regime bei ben Ratorga-Gefangenen ift entfehlich. Bor furgem ift ein neuer Chef der Ratorgawieberum auf die breiten Maffen bes Boltes abgewälst wirb, abteilung, Gerdjuk, ernannt worden, der sofort zu wiiten Jahre 1899 wurde er von der Regierung in die erste Ro Für jedes Bort Karzerhaft, für das geringste mer berufen, der er zwei Landtagsperioden

ftreitung ber Bedürfnisse bes Reiches heranzusiehen. Das ift furzen Zeit, da er hier ist, hat er schon etwa 50 Gefangen durchpeitschen lassen. Es wurde darum beschlossen, ihn n während drei andere ihm Hilfe leiften follten. Das Atten tat mißlang, Serdjuk wurde nicht einmal bald darauf. Der Attentäter wurde ergriffen. Man iche Der Berbandstag erklärte einstimmig seine Zustimmung aber nicht auf ihn, sondern man schlug ihn mit Fäuste vieser Resolution. Als es noch den Anschein hatte, daß die Finangreform Als alles zu Ende war, rief man den Gefängnisarzt berbe

Badische Politik.

Mann finden die Landtagewahlen statt?

Auf dem Umwege über die "Strafburger Poft" er fährt man, daß das Ministerium des Innern die Städte und Gemeindeverwaltungen beauftragt hat, mit den Vor bereitungen, junächst mit ber Aufstellung ber Bählerlifte, für die voraussichtlich im Oftober fatt. findenden Landbagswahlen zu beginnen.

Auch unfere Parteigenossen fordern wir auf, numnehr mit aller Energie in den Wahlkampf einzutreten.

Der "Bad. Beobachter"

bringt am Samstag zwei Artikel zur Verteidigung der Zentrumspolitik in Sachen der Erbschaftssteuer, die alles ibertreffen, was an personlicher Kampfesweise geboter verden kann. Jest, da das Bentrum im Fangeisen der inanzpolitik gefaßt wurde, weiß es nicht ein und a ie Zeichen sprechen dafür, daß jetzt alle Welt die volls chädigende Politik des Zentrums zu durchschauen beginnt Rach allbekannter Zentrumsmanier verlegt der "Beobacht. das Kampffeld auf das persönliche Gebiet und sucht unter Herbeiziehung von andern Dingen, die gar nicht zur Sache gehören, den Gen. Kolb in der Oeffent lichkeit herabzuwürdigen. Er spricht in Beziehung auf den "Bolkfreund" von "rotem Lügenpeter". Gen. Kolb, der sich zurzeit überhaupt nicht in der Redaktion, sondern auf Ferien befindet, wird dem "Beobachter" die gebührende Antwort nicht schuldig bleiben.

Ob aber fämtliche "Beobachter"-Lefer das fortwährend Geschimpfe auf Personen gutgeißen, möchten wir füg-lich bezweiseln. Diese Kampfesweise richtet sich von selbst

v. Neubronn.

Dem in den Ruhestand getretenen Oberkandesgerichts pröfidenten v. Neubronn hat man feinerzeit, als er in die erste Kammer berufen wurde, viel Beachtung gesch Mit ihm scheidet ein feinsinniger Jurist aus dem badischer Staatsbierst. Er ist im Jahre 1839 in Lahr geboren und wurde nach Ablegung seiner juristischen Studien und Staatsprüfungen im Jahre 1865 zum Sekretär beim In tizministerium ernannt, widmete sich sodann aber de taatsanwaltlichen Laufbahn, der er über drei Jahrzehnte angehörte. Im Jahre 1866 wurde er jum Staatsaum in Mannheim ernannt und schon im folgenden Jahre Stell vertreter des Oberstaatsantvalts bei dem damaligen Ober hofgericht ebenda. Im Jahre 1874 wurde er dem Kolle-gium des Justizministeriums beigegeben, behielt aber seine staatsamvaltliche Tätigkeit bei. Im Jahre 1879 wurde er zum Oberstaatsanwalt ernannt, und bald darauf auch mit den Funktionen eines Ratsmitgliedes beim Ministeriu der Justig, des Kultus und Unterrichts und im Jahre 1893 mit der gleichzeitigen Wahrnehmung der Funktionen eines Jahre 1899 erfolgte feine Ernennung gum Präfidenten bet Oberlandesgerichts und zum Geh. Rat 1. Klasse.

Problematische Naturen.

Roman bon Fr. Spielhagen.

159

(Fortsetzung.)

Der alte Baron schickte einige Male hinauf und ließ sich nach Brunos Befinden erkundigen; kam auch am Nachmittage felbst; dankte Oswald mit großer Herzlichkeit für seine Sorge, klopfte Bruno auf die heißen Wangen und jagte: wenn er recht bald gesund würde, follte er auch das Reitpferd haben, das er sich schon so lange gewünscht hatte. Es tut mir leid, sagte er zu Oswald, als dieser ihn zur

Tür hinaus begleitet hatte, daß gerade heute die Gesellichaft sein muß. Es wäre mir schredlich, denken zu müssen, daß hier im Schlosse ein Fest gegeben wird, während einer der Meinigen gefährlich frank liegt.

Oswald suchte, so gut er es vermochte, den guten alten Herrn zu beruhigen, obgleich fein eigenes Berg voll ichwerer Sorge war. Auch wagte er nicht, dem Baron gerade jest einen Entschluß mitzuteilen, der in diesen letten Stunden bei ihm gur Reife gefommen mar.

Es frand jest für ihn fest: daß seines Bleibens in diesem Haufe nicht länger sein dürfe.

Wie er fürder ohne Bruno würde leben können; wie er sich von der Seligkeit, Selene täglich zu sehen, würde tos-jagen können — er wußte es nicht. Er wußte nur das eine: Du mußt fort:

Das wiederholte sich immer, während er Brunos Kissen glättete, Brunos Hände in die seinen nahm, ihm das üppige Haar aus der Stirn strich, seine glühenden Lippen

Wenn meine Mutter lebte, fie fonnte micht nicht beffer pflegen, fagte Bruno, ihm dankbar die Sand driidend.

Du hast deine Mutter nie gekannt, Bruno? Raum, ich war erft drei Jahre, als fie ftarb. Aber von meinem Bater weiß ich noch. Und nun fing der Knabe mit fieberhafter Lebendigkeit an, von seinem Bater zu erzählen: wie schön und groß und stark er gewesen sei, nicht so schlank wie du, aber noch breiter in den Schultern, und mit

langen dunklen Loden, die ihm bis auf die Schultern wallten, wie dem König Harfagar. Und von dem kleinen sehen habe. Gute, hoch oben in Dalekarlien, das der Bater mit noch Gleichvi zwei Knechten allein bewirtschaftet habe. Und wie geschickt der Bater in allem gewesen sei, und wie er die Art zu führen verstanden habe, tropdem er in seiner Jugend Page an dem Hofe der Königin gewesen war und ihr die lange feidene Schleppe getragen hatte bei den prunkenden Festen. Und von Tor, dem janellen Traber, den der Bater vor den Helene zu sprechen. Oswald follte ihm erzählen, was 🌬 Schlitten spannte, und von den nordischen Winternächten, wenn die Sterne an dem schwarzen Himmel funkelten wie Diamanten, Rubinen und Smaragden, so hell, daß der sie einen Blid nach dem Fenster emporgeworfen? Schnee in ihrem Scheine gliterte. Und von dem Nordlicht, wie es plöglich am Horizont aufflammt und seine Feuerarme bis jum Benit hinaufftredt.

Wir muffen gufammen einmal nach Schweden reifen, saate er; der Winter hier ist nur Kinderspiel; da sollst du nur auf einen Angenblick sehen. Es ist mir, als ob ich ib einmal Schnee und Eis zu sehen bekommen! Hier ist es etwas zu sagen hätte, was mir das Herz abdrückt. Umb heiß unerträglich heiß — ich wollte, ich läge in Eis und dann, wenn sie den Felix fortschickt, und sie wird es tun

Und der Anabe warf sein Haupt ruhelos auf dem Riffen umber und berlangte gu trinfen. Da tonte Musik herauf aus dem Garten.

Was ist das? sagte Bruno, in die Höhe fahrend.

Oswald trat ans Fenster. Es ist die ganze Gesellschatf, sagte er, sie kommen eben zwischen den Bäumen heraus. Graf Grieben und deine Tante eröffnen den Zug. Sie wollten hier an unserem Fenster vorüber, aber der Baron, der mit der Gräfin Grieben folgt, bedeutet ihnen, den anderen Weg einzuschlagen. Die ersten Baare verschwinden schon wieder; aber immer neue Paare tauchen auf.

Ift Helene ichon vorüber? fragte Bruno, sich in die Sohe stemmend.

Nein, noch nicht. D, daß ich nicht aus bem Bette fann! rief Bruno, bon der Anstrengung und dem heftiger gewordenen Schmers dir Belene gu, und ihr fankt euch in die Arme und weint zurücksinkend.

Doch nicht mit Felix?

Nein, mit einem jungen Mann, den ich noch nicht ge-

Gleichviel, sagte Bruno; mit allen, nur nicht mit Felix Jett sind die letten vorüber, fagte Oswald, sich wieder

Bruno ans Bett fetend. Brunos Unruhe schien durch diefe birekte Erwähnum Helenens, die Beide, wie auf Berabredung, feit dem Mor gen vermieden hatten, erhöht. Er fing wieder an, von angehabt, ob fie schön, sehr schön ausgesehen habe, viel choner, als alle übrigen Damen? ob fie gelächelt habe, o

D, könnte ich doch nur aufstehen! könnte ich sie doch mut noch einmal sehen!

Du wirst fie bald wieder sehen, Bruno. Ich weiß es nicht; gerade heute möchte ich sie nur einmal o foll sie ja wieder in die Pension zurück, und da kann 🖰 lange dauern, dis ich sie wieder sehe. Aber ich bleibe and nicht hier, wenn sie fort ist. Komm mit, Oswald, wir wollen nach Samburg. Du bist ja so klug und geschick du wirst schon eine Beschäftigung finden, und ich auch irgend eine, gleichviel welche, wenn ich nur in ihrer Nähe fein darf, sie nur von Zeit zu Zeit sehen darf.

Er verfiel in eine Art Halbschlaf, aus dem er ploglid wieder emporfuhr.

Warum ist Helene fortgegangen? Du träumst, Bruno; sie ist nicht hier gewesen.

Auch Tante Berkow nicht? Nein, Bruno.

Wie deutlich ich beide gesehen! Sie kamen Hand in Hand zur Türe herein; Selene in weiß, mit einem Krand von dunkelroten Rosen im Haar; Tante Berkow in schward as Haar, wie sie es immer trägt. Tante Berkow führ und küßtet euch; und dann trat Tante Berkow an mell Bett und fagte: fo, Bruno, nun kannft du ichlafen gebei Da fielen mir die Augen zu; es wurde Nacht um mich ber

Megierun ersten Rammer jeiner @ offene, r

Sei

Mufgefa

merden t net. Es. tus, Kaf reform b fähr 101/ Famil

> Tabat- 11 ift felbsto Bosten W dlage be Fabrifen herrscht n fwste Bes Und de des Taba Erfchlaffu noch der

Zigarren.

dann der

Arbeiter t Am 17 gart im des Weiter partei stat 1. Besprech bungen de und Bespr ichiedenes.

Im L Bahnhofvi Seite Rec Seite Medi paren, me eigenen im Benchi ichehen. 11 Entigerour Mangel pird bon Seite der Bresse tvies vorden ist, der Michtun his 25 Qua

die wir mit wirken. Ir h fank mi ineller — Fühlft d Bhantafren

den badisch

haben früh

mo find.

Im Geg jehr wohl tinger; abe Er legte wenigen Au Dirotto,

fallen tun? Gewiß! Bitte, di Um alles Bitte, bi

man ja jest and ichlafen Aber was Sieh, Da unbeschreiblis

gar feine Ki liehst, so ist n geh himmter enn es mög nal grüßen ielleicht gea nir! dann fi Con, in dem Oswald, da i daß ich einme im Ernst — ich will so, w tte 2

ährend de

Gefangen

effer töt

das Atten

pertoundet

tiirzten di

t beganner

ind starbe

Man school

it Fäuste

egen blief

h felbst zu

t schwer zu

statt?

Poft" er

ie Städte

berr Bor

ing ber

ober flatt.

, munmehr

igung der die alles

gebote

igeisen de

und and

die bolls n beginnt

Beobacht.

biet und

n, die gar r Oeffent

ng auf den

Rolb, der

ndern auf

gebührende

twährende

wir füg-von selbst

esgerichts.

er in die

gefchenft v badischen

boren und

dien und

beim Su

aber der

zahrzehnte atsanwali

thre Stell

gen Ober

em Rolle

aber feine

wurde er

f auch mi

inisteriu

Sahre 189

onen eines

caut. In

denten bes affe. In

erste Ram angehörte.

mit Felix.

ich wieder

rtvähnung

dem Mor

e an, bon thabe, viel

e body mir

ar einmal,

ob ich ihr ict. Und

es tun -

a fann es

leibe and

wald, wir

geschick,

h auch — her Nähe

r ploblid

Hand in

em Rran

n schward

ow führt

id weinter

an mein en gehen mich her

n.

en.

Aufgefallen ist damals die scharfe Art, wie er an den verwaltung uns solche Wagen nicht mehr abgelehnt und sollte eine auswärtige Kapelle spielen. Aber da wurde. Bei den nächsten Erneuerungswahlen im Jahre 1905 wurde von seiner abermaligen Berufung in die erste man ihn falt gestellt.

Die Wirfnng ber Steuergefete auf den Gingelhanshalt.

Die Folgen der Finangreform für den Einzelhaushalt werden von einer Mannheimer Zeitung bereits ausgerech-Es heißt: Rimmt man die Ausgaben des Durchifinittshaushalts für Streichhölzer, Bier, Zigarren, Spiritus, Raffee und Tee an, alles Dinge, die von der Steuerreform betroffen find, so wird man sehen, daß, sofern man ot den Schmachtriemen etwas enger gichen will, unge-

fahr 101/2 Mart mehr im Monat zu gahlen sein werden. Das Zentrum fann sich das "Berdienst" zurechnen, den gefördert zu haben.

Folgen der Tabakstener.

In der Tabafindustrie herrscht seit der Annahme der Tabaksteuervorlage eine sieberhafte Tätigkeit. Von den Tabat- und Zigarrengeschäften laufen riesenhafte Bestellungen ein und der Umsat übertrifft noch die Zeiten der günstigsten Konjunktur. Jeder tüchtige Goschäftsmann ift selbstverständlich darauf bedacht, sich möglichst große

wofür dem "Burzelsepp mit der Wahrheitsbürste" wohl ein fabriten nicht Arbeiter genug bekommen können, so fibite Beschäftigung.

Und dann wenn die drei Wochen bis zum Inkrafttreten trumsjournalistik machte. Des Labaksteuergesehes vorüber sind? Dann tritt zu der Bezüglich der Besuch Erschlaffung des Marktes infolge der künstlichen Hausse noch der geringere Absat infolge der Verteuerung der einziger unserer Genossen war, der die Besucherzahl genau Zigarren. Die Folgen dieses unglücklichen Gesetzes hat hätte feststellen können und auf den wir uns verlassen könnten. dann der Arbeiter zu tragen. Wochenlang werden die Arbeiter wird brotlos werden.

Von der Volkspartei.

Am 17. Juli, nachmittags 5 Uhr, findet zu Stutt gart im Hotel "Biktoria" (am Bahnhof) eine Situng des Beiteren Ausschusses des Vereins der Deutschen Volkspariei statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Besprechung der politischen Lage und der Fusionsbestrebungen der kinksliberalen Parteien; 2. der Parteitag 1909 und Besprechung der "Leitfähe" des Herrn Augst; 3. Ber-

Landiag&-Aandidaturen.

3m Landtagswahlfreis Mannheim 4 (Oftstadt-Bahnhofbiertel), wo bisher nur von nationalliberaler Seite Rechtsanwalt König und von sozialdemokratischer Seite Redakteur Gen. Oskar Ge & Kandidaten aufgestellt waren, werden die Nationalsozialen mit einem eigenen Bahlbewerber vorgehen. Es soll dies im Benehmen mit dem evangelischen Arbeiterverein ge-Ueber die Person des Kandidaten ist noch keine Entimerbung getroffen.

Güterwagen-Mangel und fein Ende.

Ueber den bei uns sich immer mehr fühlbar machenden Mangel an großen badischen Güterwagen wird von einer durch diese Kalamität hart betroffenen Seite der "Frankf. Zig." geschrieben: "Die üblen Bir-tungen der Güterwagen-Gemeinschaft, über die in der Verestellt bei dem die siesten, 11. Juli, schreibt man und: Das hiesige Gewertschaftskartell hielt vor einigen Wochen ein Gartenfest ab, Verstellt wiederholt an der Hand von Beispielen berichtet bei dem die hiesige Feuerwehrkapelle aufspielte und das mit wirfen. In letzter Zeit indessen kann unsere Güter- Mann 15 M.. Dies wurde aber von den Oberbonzen rundweg sichtliche Darstellung dieser Leistungen der Gewerkschaften aus

Regierungsmaßnahmen Kritik übte und wie sie in der stellen, weil sie ausgewandert sind und weil die war Not in Holland. Samstag Mittag spielte die Karlsruher ersten Rammer vorher noch nie beobachtet Bestimmungen der Gemeinschaft unsern Artifel nicht unter diesenigen zählen, für die großräumige Wagen zugelaffen find. Da wir bei Berladungen mit normalen Bagen Rammer abgesehen und Senatspräsident Schember an unsere Sendungen nicht gang unterbringen und infolgeseiner Stelle berufen. Man konnte v. Neubronn dieses dessen einen Teil als Frachtgut zum Rheinschiff senden offene, rückaltlose Auftreten nicht verzeihen, deshalb hatte müssen, so ist es vorgekommen, daß das Frachtgut die Sauptjendung nicht rechtzeitig erreichte, was große Unzuträglichkeiten zur Folge hat, da es sich um Anslands-Sendungen handelt."

Der Malfder "Burgelfepp mit ber Bahrheitsbürft".

Ans Malid fchreibt man uns: Bir haben hier einmal ordentlich gelacht über den blamablen Reinfall des "Burgelsepp mit ber Bahrheitsbürft". Der "Beobachter" hat jest zwar kleinlaut zugegeben, daß eine "unliebsame Berwechstung" vorliegt, wir aber fragen: Gine Bermechslung mit was? Was gibt es denn da zu verwech= je In? Das ist weiter nichts als eine elende, erbarmliche Ausrede. Berwechslung! Das tann hintennach jeder fagen, Kamiliensinn durch diese Finangreform wesentlich wenn man fieht, was man eingebrodt hat. Wir hatten jener ersten Beobachter-Notiz weiter teine Bedeutung beigemeffen, wenn fie nicht bon ben gemeinen Ausfällen gegen unfere Bartei umrahmt gewesen wäre. So etwas überlegt man sich, ehe man einem andern den Borwurf "sozialdemofratischer Großhanserei" bes "Aufschneidens" macht und behauptet: "auf eine Unwahrheit mehr ober weniger fomme es uns nicht an". Entweder Rosten Waren, die noch nicht mit dem neuen Steuerauf-Krivatissimum auf der Beobachter-Redaftion wird gelesen worden hlage belegt find, vor dem 15. August zu sichern. Da die sein, oder der "Burzelsepp" hat nach echter Bentrumsmanier Brivatissimum auf der Beobachter-Rodaftion wird gelesen worden errscht namentlich in der Hausindustrie zurzeit die inten- fest drauf los gelogen, es bleibt doch etwas hängen!" Beides ist absichtlich verläumdet nach dem Zentrumsgrundsat: "Aur möglich nach den Erfahrungen, die man bis jest mit der Zen-

Bezüglich der Besucherzahl in der Zentrumsbersammlung weiß der "Burgelfepp" doch gang genau, daß in derfelben fein Es wurde eben von berichiebenen Seiten die Zahl der Be-Aufträge überhaupt ausbleiben und ein großer Teil der sucher, wie im "Bolksfreund" berichtet, auf 50—60 angegeben. Aber laffen wir dem Selden des "Beobachters" feinen Troft, laffen wir dem Ertrinkenden feinen Strobhalm. Rehmen wir einmal an, seine Behauptung wäre richtig und ihre Bersammlung ware bon 100 Personen besucht gewesen. Ware bas nicht ebenso ein Beweis für unsere Behauptung, daß hier die Bentrumsturbe fich in abfteigenber Richtung bewegt, wenn man diesen 100 Personen die 400 und 500 gegenüberstellt, die die Bentrumler gewohnt waren in ihren Versammlungen zu sehen? Und das allein, den Gegensatz von früher und heute, hatte ich im Auge, und der ift bom Schreiber im "Beobachter"jelbit, auch wenn seine Behauptung wahr ware, wie sie nicht wahr ift, glangend bestätigt. Wenn er in seinem Artikel belfert, auf eine Unwahrheit mehr ober weniger fommt es uns nicht an, fo Unwahrheit zu operieren. Wenn nur einmal die Wahrheit über die Zentrumspartei im allgemeinen und den hiesigen schwarzen Stribifag im besonderen in die Röpfe aller schusse gu den Arbeiterkassen durch die Industrie geleiftet". Arbeiter und Aleinbauern bringt, ift es mit einem Schlage mit ihnen Matthäi am letten.

Die Redaktion des "Bolksfreund" follte bem "Beobachter" jedesmal, wenn er mit seinen jo beliebten Zitaten über die angebliche Rausin-Gorter-Moral kommt, ihm den "Wurzelsepp mit der Wahrheitsbürfte" aus Malfc unter die Rafe reiben.

(Wir werden's beforgen. Red.)

Das hereingefallene liberale Pringip.

worden ist, macht sich bei uns in Baden insbesondere in einem Zuge mit Musit durch die Stadt eigeleitet wurde. Das bis 25 Quadratmeter meffenden badischen Güterwagen auf darauf war hier der Verbandstag der badischen Kriegerbereine,

Artillerie-Mufif; dieje mußten gegen Abend wieder fort und abends konzertierten die Karlsruher ehemaligen Militärmusiker. Lettere waren andern Tags, dem Haupttag wieder berschwunden, denn sie mußten wo anders spielen und da hörte man bis gegen abends 4 Uhr überhaupt keine Musik. Dann ift noch die Ettlinger Feuerwehrmusit eingesprungen. Dies alles ist den liberalen Kriegervereinlern über 300 M. zu ftehen gekommen und babei hatten fie die Salfte Zeit überhaupt teine Dufit. Das war also besser, anstatt ben bescheidenen Wünschen ber hiesigen Kapelle Rechnung zu tragen.

Icht legte sich die Verwaltung der Feuerwehr in diesen Streit und fündigte fämtlichen Musikern. Dabei berftieg fich der Kompagnieführer, Fabrifant Gg. Groll, der Borftand des ungliberalen Bereins, soweit, daß er forderte, die künftige seuerwehrmusit dürfe dem Gewerkschaftstartell, freien Turnerichaft usw. in Zukunft überhaupt nicht mehr spielen.

Bir fragen nun den herrn (ehemaligen Bürgermeifters. fandidat), ob das seine liberalen Grundsähe find. Dieser herr teht den Bauernbündlern oder Konfervativen, die er fo ftart befämpft, um nichts nach, er könnte gerade so gut ein Führer diefer Partei fein. Nur nicht ben Bogen gu ftraff gespannt, er könnte sonst brechen. Was geht denn dieser Streit zwischen Musifern und Kriegerberein die Leitung ber freiwilligen Feuerwehr an? 11. A. w. g.

Anftellung einer Polizeipflegerin in Freiburg. Bom bortis gen Bezirksamt ift Frl. Gloderer aus Freiburg mit Ermächtigung bes Ministeriums als Polizeipflegerin angestellt vorden. Ihre Tätigkeit wird hauptsächlich in der Aufsicht der Pflegekinder beftehen.

Das bad. Ministerium des Innern über die Arbeitslosen-Versicherung.

Bon Arbeiterfefretar M. 28 illi, Rarlsruhe.

Die Dentidrift erwähnt unter ben Ginrichtungen, die gur Sicherung der Arbeiter gegen die Folgen der Arbeitslofigkeit in den europäischen Industrielandern geschaffen find, neben der in großem Umfang stattfindenden Selbsthilfe ber Arbeiterverbände die von Arbeitgebern errichteten Kassen, die teils als sogen. Wohlfahrtseinrichtungen geschaffen wurden, teils aber auch auf Selbsthilfe beruhen.

"Eine erhebliche Ausbreitung fand das Genter Shftem, das sich an Arbeiterverbände anlehnt, zum Teil auch Sparfaffen, Ginzelfpartaffen und nichtorganisierten Arbeitslosen Gelegenheit zum Amschluß gibt; Träger des Genter Shitems find insbesondere die Gemeinden (Belgien 27, Frankreich 36, Holland 9, Luxemburg 7, Deutschland 2), die zum Teil zu Berbanden zusammengetreten find. Unterstützt wird bie fommunale Fürsorge durch Zuschüffe von Provingialregierungen (Belfann uns das falt laffen. Wir haben gar nicht nötig, mit ber gien, Frankreich) und des Staates (Frankreich, Lugemburg, Dänemart, Norwegen). In Mailand ift ein Berein Trager des Genter Shitems; in der Stiderei ber Schweiz werden Bu-

Diefe Ueberficht auf das bisher von den Kommunen und en Regierungen auf dem Gebiete der Fürsorge für die Arbeitslofen Geleiftete beweift, wie fozial rudftanbig wir in Deutschland trot aller Lobeshymnen über unsere Sozialgesetgebung noch find. Erft 3 Gemeinden haben in Deutschland Bersuche mit dem Genter Shitem gemacht, Strafburg i. E., Erlangen und München. Bon feiten bes Staates ift bislang auf diesem Gebiete, abgesehen bon der Beranstaltung bon Erhebungen, überhaupt noch nichts geschehen, obwohl die schweren Erschütterungen des Birtichaftslebens mit ihrem Gefolge bon Arbeitslofigfeit, Elend und Rot mehr wie genug Anlag dagu geboten batten.

Aus der in der Denkschrift gegebenen Ueberficht über die der Richtung noch immer geltend, daß die großen, etwa 20 erregte nun die Gemüter der liberalen Größen sehr. Sonntag Einrichtungen zur Sicherung der Arbeiter gegen die Folgen unfreiwilliger Arbeitslofigkeit ift zu erfeben, daß in Belgien, den badischen Streden immer mehr verschwinden. Wir wozu die erwähnte Musik ebenfalls spielen sollte, um den Preis in Frankreich, auch in Holland ganz erhebliche Summen für daben früher unsere voluminösen Artikel auf Bestellung von 220 M. Hierzu wurden 18 Mann Musik verlangt. Diese die Arbeitslosenfürsorge durch die Gemeinden und den Staat wurden Junimer derartige Wagen zugeteilt bekommen, die ausreis Summe war den Musikanten zu nieder, denn für zwei Tage — ausgebracht werden. Von großer Bedeutung ist die von den immer derartige Wagen zugeteilt bekommen, die ausrei- Summe war den Musikanten zu nieder, denn für zwei Tage — aufgebracht werden. Bon großer Bedeutung ist die von den dend sind, um regelmäßige Berladungen aufzunehmen, den Lohnausfall müssen, da es lauter Arbeis Arbeiterverbänden durch Gewährung von Arbeitslosenunters die wir nrit dem Schiff rheinabwärts über Mannheim be- ter sind — trifft auf den Mann 12 M. Diese verlangten pro stützung geschaffene Gelbsthilfe. Die Dendschrift gibt eine über-

ant mit dem Bett tiefer und tiefer und ichneller und den. Gieh! — Du weißt, daß ich stets ein Medaillon auf bis auch der Parkettinhaber an der Drehfrankheit ju leiben schneller — darüber bin ich vor Schreck aufgewacht.

Fühlft du dich franker, Bruno? fragte Oswald, den die Phantaffen besorgt machten.

Im Gegenteil, erwiderte Bruno; der Schlaf hat mir febr wohl getan. Meine Schmerzen find bedeutend geringer; aber ich fühle mich sehr matt. Ich glaube, ich spät!

Er legte sein Haupt auf die Seite; aber schon nach wenigen Augenblicken fuhr er wieder auf:

Oswald, willst du mir einen recht, recht großen Ge-

Gewiß! was foll ich?

Bitte, ziehe dich an und gehe hinunter in die Gosell-

Um alles in der Welt nicht!

Bitte, bitte, tus! tus mir zu Liebe. Sieh! ich fühle mich ja jest viel besser und möchte gern schlafen und werde auch schlafen. Da kannst du mir ja doch nicht helsen.

Aber was foll ich unten?

dem Herzen trage; es ist von meiner Mutter, aber nicht beginnt. Am Schluß friegen sich natürlich bann alle. Es gibt deshalb allein halte ich es so heilig! Es liegt eine Locke für solcherlei im Deutschen ein Wort. Dieses Wort aber pflegt bon Helenens Haar darin, die ich ihr gleich in der ersten man in "guter Gesellschaft" nicht gern auszusprechen. Es Zeit einmal im Scherz abgeschnitten habe. Wenn mir das fängt mit Qu an und endet mit tich . . . Medaillon genommen würde — ich glaube, ich hätte keine Ruhe im Grabe. Und nun, bitte, geh, es wird sonst so E. M. Ziehrer, der das Wiener Imprimatur ja längst er-

(Fortfetung folgt.)

Cheater und Musik.

Stadtgarten-Theater Rarlerube.

"Der Liebeswalzer" (Novität). Das noue Berf fann weber textlich noch musifalisch, wie eben bie meisten Operetten neuerer Zeit, nur bescheidenen Ansprüchen genügen. Gin halbwegs geglückter Walzer, ein paar Tanzkouplets und einige Liederduette, die meisten allzubreit ausgesponnen und alle von ziemlich dürftiger Erfindung, bilben die ganze Ausbeute. Inbessen für die Unterhaltung eines Sommerabends mag das angehen, da wenigstens sonft Munterkeit und Rührseligkeit, zu ziemlich gleichen Teilen vermischt, den etwas verwickelten, ver-Sieh, Oswald, sagte Bruno; ich möchte doch Gelene so nunftgemäß überhaupt nicht wiederzugebenden dreiaktigen undeschreiblich gern sehen. Und ich kann nicht auf; ich fühle Schwat der Herren Bodanzth und Grünbaum über Wasser gar keine Kraft in meinen Miedern. Wenn nun du sie halten. Ein Biolinvirtuose, ein nota bene etwas redseliger weist, so ist mir, als hätte ich sie auch gesehen. Bitte, bitte, bette, hat mit Freunden die Wette abgeschlossen, in das Haus eines Grafen zu gelangen, natürlich wegen dessen Frau, in die er unsterblich, oder richtiger sterblich verliebt ist. Er erreicht mal grüßen — und wenn du das gesagt hast, und sie hat das auf die Weise, indem er im Einverständnis mit der Gräfin vielleicht geantwortet; und grüßen Sie Bruno auch von eine Scheinberlobung mit der hübschen Coufine des Grafen mirl darn komme schnell, recht schnell wieder, daß du den eingeht (Grundsatz: die eine liebt man, die andere heiratet on, in dem sie es gesagt hat, nicht vergissest. Und höre, man!), dieses Mädchen aber dann wirklich liebt und dadurch bold, da ich gerade daran denke: es könnte ja doch sein, zu allerhand Komplikationen und neuen Motiven die Veranzis ich einmal plöglich sterbe, nein — lache nicht! ich rede lassung gibt. Als weitere Hauptpersonen treten ein durch ein Griff — dann gib nicht zu, daß man mich umkleidet; fürstliches Legat reich gewordener halbverdrehter Fiaker nebst to toll so, wie ich gestorben bin, in den Sarg gelegt wer- Frau und Tochter auf, die solange Geistreichigkeiten verzapfen,

man in "guter Gesellschaft" nicht gern auszusprechen. Es

teilt, auf einem boberen Niveau fteht. Die Tanzweisen bewegen sich in prickelnden Rhythmen und die Gefänge lassen sich mit Gefühl und sicherem Grfolge vortragen. Das Duett "Da brinnen stedt etwas" und das "Fiaterlied" gefielen mohl am besten; sie wurden dacapo berlangt. Trottem tann men die Novität als wertvolle Bereicherung der neueren Operettenliteratur nicht ansehen.

Die Aufführung tat, mit Frl. Schwarg als recht reizvolle Cousine, herrn herold als eleganter flotter Geigenfünftler und herrn Resni als echter Biener Fiafer an ber Spipe alles mögliche, die Operette von ihrer beften Seite ju zeigen. Reben Berrn Rog' eifersuchtigem Grafen bemutten fic namentlich noch die Damen Ahoben, ein allerdings nicht genügend graziojes Fiafertochterchen, Jovanovic ale tolettenhafte Grafin und ferner die herren Bell, Mond, Rid. ter und Kroffet um den "Liebeswalzer". Der Rapellmeifter Riebner befundete große Duchtigfeit burch bas, was er auftande brachte. Ob die immerhin gunftige Erftaufnahme, die die neue Operette geftern Abend fand, ihr hier ein längeres Buhnendasein garantiert, ift allerdings fehr gu bezweifeln! -

Gedankensplitter.

Es gibt Menschen, die wohnen auf dem Chimboraffo der Gemeinheit. Es ift ummöglich, ihnen beigutommen - fie behalten immer recht. Der Bit, ber fie auffucht, finkt icon am Fuße bes Berges entatmet nieder und befennt mit Scham, daß ein Prügel beffer sei als eine Lanze.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

13 Ländern Guropas im Jahre 1907. Es find Angaben gemacht für 4845364 Gewerkschaftsmitglieder, die betr. Berbände gablten an Arbeitslosenunterstühung im Jahre 1907 insgesamt 17 100 458 Mt. aus, fie übertreffen damit alles, was auf dem Gebiete der Arbeitslosenfürsorge von den Kommunen und Regierungen aller europäischen Industriestaaten geleistet wurde. In Deutschland allein wurden seitens der Gewerkschaften im Jahre 1907 6 729 926 Det. ausbezahlf; die deutschen Gewertschaften werden hierin nur noch bon den englischen übertroffen, welche im gleichen Jahre 8 594 357 Dit. für Arbeitslosenunterftutung aufwandten. Der Riefenanteil an ben für Arbeitslosenunterftützung in Deutschland seitens ber Gewertschaften aufgebrachten Gummen entfällt natürlich auf Die freien Gewerkschaften, die allein 6 527 577 Mt. dafür aufzuwenden hatten, bie driftlichen Gewerfichaften batten für Arbeitslofen- und Reifeunterftütung 51 743 Det. und die Birich-Dunderichen Gewerkbereine 136 143 Mf. aufzuwenden.

Es liegt in ber Natur der Sache, wenn die Denkichrift an diese bereits bestehende Arbeitslosenfürsorge durch die Arbeiterberbande anzuknüpfen fucht. Die übrigen Einrichtungen und Berfuche find, abgesehen bon dem Genter Shitem und allenfalls der fogen. Stadt Kölnischen Berficherung, entweder ohne größere Bedeutung oder in der Praxis in größerem Umfange nicht durchführbar. Die Berbindung des Genter Shftems mit der Arbeitslosenbersicherung der Berbande hat sich bisher am besten bewährt und mit einer Erganzung des Genter Spftems durch fremillige Berficherungstaffen nach Art ber Stadt Rolnischen Berficherung dürfte wohl etwas Brauchbares geschaffen werden fonnen, mit bem wenigstens eine teilweise Linderung ber Not der Arbeitslosigkeit möglich wäre.

Wir wollen deshalb dem Genter Spftem und ber Stadt Rölnischen Berficherung, um die Lefer mit biefen Ginrichtungen vertraut zu machen, hier einige Aufmerksamkeit schenken.

Die gemeindliche Fürsorge unter Bermittlung bon Arbeiterverbänden nahm ihren Ursprung in Frankreich, wo seit 1891 Limoges und feit 1896 Lyon fommunale Jahreszuschüffe gu ben Arbeitslosenkaffen ber Arbeiterverbande gewährten. 1900 nahm bie Stadt Gent die Arbeitelofementerftugung auf und gestaltete bas Shstem, bas jest allgemein unter ihrem Namen bekannt ift, dahin um, daß die Zuschuffe nicht mehr ben Berbanden, sondern den bon den Berbanden unterftutten Arbeitslofen gegeben werben, außerdem aber nichtorganisierten Arbeitern ober Mitgliebern bon Gewerkschaften, die feine Arbeitslosentaffe führen, derfelbe Zuschuß auf einen gesperrten Sparfond zugewendet wird. In diefer Form bilbete fich bie Ginrichtung in belgischen, bann insbesonbere auch in hollanbischen und frangösischen Industriestädten aus und fand bis heute viele Anhänger, aber auch viele Gegner. Norwegen und Danemark führten bas Genter Spftem in die Gefetgebung ein; andere Staaten förbern es burch Subbentionen. Im Gegensatz zu den Magnahmen in den oben genannten frangösischen Städten wahrt das Genter Spftem grundfählich böllige Unparteilichkeit, indem es organifierten wie nichtorganifierten Arbeitern für ben Fall von Arbeitslofigkeit aus Arbeitsmangel Unterftühung gewährt, sofern diese Arbeiter ihrerseits für ben Fall der Arbeitslofigkeit Borforge in kollektiver Weise durch Beitritt zu einer mit Arbeitelofenkaffen versebenen Gewerkschaft oder in individueller Beise durch Spartätigkeit Borsorge ge-

Gin paritätisch verwalteter Fond erhalt von der Gemeinde jährliche Zuschüffe. Bei eintretender Arbeitslofigfeit erhalten die organissierten Arbeiter einen Zuschuß, der ein bestimmtes prozentuales Berhältnis zu ben gewerkichaftlichen Leiftungen und einen bestimmten Tagesbetrag nicht überschreiten darf und für eine begrenzte Anzahl von arbeitslosen Tagen gewährt wird. Die nichtorganisierten Arbeiter ober die Mitglieder bon Gewerkichaften ohne Arbeitslosenkaffen erhalten bei Arbeitslofigfeit auf ihre Abhebungen von Spargelbern biefelben Buschuffe wie die organisierten Arbeiter gu den Auszahlungen ihres Werbandes."

Das find die Grundfate, auf benen das Genter Suftem aufgebaut ist. Im Laufe der Zeit wurden diese ursprünglichen Bestimmungen berschiebentlich geanbert.

Das Besoldungs-Reformgesetz im Reichstage.

Berlin, 12. Juli. Samburgifder Bunbesratsbebollmächtigter Dr. Sugmann Der Antrag wird angenommen. gibt seinem Bedauern Ausdrud, daß hamburg nicht in die Servistlaffe A aufgenommen fei und bittet um entsprechende Abänderung des Kommissionsbeschlusses.

Burttembergischer Oberft Dorrer: Ich muß basselbe Bedauern und dasselbe Ersuchen hinsichtlich Stuttgarts ausspre- angenommen mit 172 gegen 162 Stimmen. (Bewegung.)

Oberft v. Salga gibt biefelbe Erlärung ab in Bezug auf Dresben und Leipzig.

Abg. Drofder (fonf.) erftattet ausführlichen Bericht über die Kommissionsverhandlungen.

Schatsfelretar Sybow: Das Wohnungsgelb beträgt jett % bes ermittelten wirklichen Durchichnitts ber Wohnungsausgabe. Alle Gingaben in Bezug auf die Gervisflaffen find genau geprüft worden. Was die Gehälter betrifft, fo bedeuten die Befcluffe ein Dehr bon 17 Millionen über die Borlage, womit fich die Regierung einverstanden erklärt. Im Durchschnitt betragen die Gehaltszufchläge bei höheren Beamten 8,12 Brog., bei mittleren 13,08 Prog. bei den unteren 16,06 Prog. Nur ein Bunft erregt unfer Bebenten: bei ben Unterbeamten, Brieftragern und Boftaffiftenten find bie Gehalter jest höher als bei ben analogen Rategorien in Preugen. Dabei war es bisher ftets Grundfat, daß das Reich und Preugen bei ber Gehaltsbemeffung gleichartig borgeben. Trot dieses Bedenkens aber glauben bie verblindeten Regierungen in dem borliegenden Umfange dem Rommiffionsbeichluß fich anschließen gu tonnen. Die Rommifsionsbeschlüsse enthalten das äußerste Mag bessen, was gewährt averben tann. Beitergebende Beschlüffe tonnten nur bie Borlage zu Fall bringen, nicht aber an ben Entschließungen ber berbündeten Regierung etwas ändern.

Abg. Aspich (frf. Bp.): Meine Freunde haben schwere Bebenten im einzelnen, werben aber bem Gangen guftimmen. Bu bedauern ift, daß § 2 ber Regierungsvorlage von der Rommission gestrichen ift, der dabin lautete, daß Menderungen ber Befolbungsordnung durch den Reichshaushaltsetat erfolgen fonnen. Die Beseitigung diefer Bestimmung bedeutet eine Schmälerung bes Budgetrechtes bes Reichstages. Meine Freunde werden gegen jede Einschränkung des Petitionsrechtes um so entschiedener Biderspruch erheben, als den Beamten nicht das volle Koalitions. Beratung der Befoldungsvorlage und Wahlprüfungen. recht, nicht bas Streifrecht zugestanden werden fann.

Abg. Spahn (Zentr.): Die Kommission ist mit ihren Beschlüssen wesentlich über die Borlage hinaus gegangen, ba kann man uns doch nicht vorwerfen, daß das Zentrum nichts getan hätte. Den Bundesrat können wir nur ersuchen, er möchte über rwaige Wänderungsbeschlüsse des Hauses sorgfältige Erwägungen anstellen und ihnen Wohlwollen entgegenbringen. Brabo! im Zentrum.)

Mbg. Beit-Heiberg (natl.): Die Nationalliberalen haben viele Winfche zurüdgestellt. Gie find fich flar darüber gevejen, daß auf die wirtschaftliche Lage der Ginzelstaaten und mehrerer anderer Korprorationen Rudficht genommen werden muß. Bir stehen hier bor einer Gesetesvorlage, der wir mit gutem Gewiffen guftimmen können. Bebauern muffen wir aber doch, daß die Beschlüsse der Kommission über die Unterbeamtenund Affistentengehälter aus erster Lefung bei ber zweiten Lefung nicht aufrecht erhalten worden find.

Inzwischen sind eine Anzahl Anträge eingegangen, die bie Berfehung bon fo und fo bielen Orten in eine neue Gerbistlaffe

Abg. Singer (Sog.)

bedauert, daß das von der Kommission auf Erund eingehenden Materials festgestellte Ortstlaffenbergeichnis burch bie neu borliegenden Anträge burchbrochen werden soll. Das werde nur zu einer unnüßen Ausbehnung der Diskussion beitragen. Mit gutem Gewiffen könne man auf Grund des neueren Materials nur Stuttgart in die A-Rlaffe berfeten. Bas die Befoldungsvorlage anlangt, so ist festzustellen, daß dieselbe Mehrheit, die bei den Besitzteuern der Regierung unbeugsam gegenübergestanden hat, bei ber Feststellung ber Gehaltsfähe für die Postschaff. ner und die Affistenten vor dem "Unannehmbar" der Regierung zurüdgewichen ift. Noch so lange Reden und noch so viele Beteuerungen fonnen barüber nicht täuschen, deß mehr zu erreichen gewesen wäre, wenn nur die Konservativen fest geblieben wären. Wenn die Regierung nicht wünscht, daß die Beamten sich an die Abgeordneten wenden, so sollte sie auch ausreichende Gehälter bewilligen. Redner geht eingehend auf die Gehaltstverhältniffe ber einzelnen Beamtenflaffen ein.

Finangminifter v. Mheinbaben weift bie Bormurfe gurud, als ob etwa Preußen der Bater aller Hinderniffe fei. Gerade die Unterbeamten wären erheblich aufgebeffert. Wir find ben Bünschen der Kommission in jeder Beise entgegengekommen. Der Staatsselretär schließt: Ich wiederhole nochmals, daß diefes Gefet fceitert, wenn Sie weitergehende Befcluffe faffen. (Hört! hört!) Der Minister sprach diese Worte mit starker

Abg. Frhr. v. Gamp (Rp.) begründet feinen Antrag auf Gewährung einer Bulage zweds Gleichstellung ber Poftbermalter mit ben Affiftenten.

Schatsfefretar Sybow lehnt ben Antrag ab.

Abg. Drofder (fonf.): Es hieße die endgiltige Berabichiedung dieser Vorlage hindern, wenn hier noch lange Reden gehalten werden. (Sehr richtig! rechts.) Wo es sich um neue Steuern handelte, mußten die Regierungen nachgeben, hier brauchen sie das nicht. Redner polemisiert weiter gegen

Abg. Graf Mielzmusti (Pole) bedauert die Mängel der Kommissionsbeschlüsse, erklärt aber, im Interesse ber Sache würden seine Freunde nur für einen Zentrumsantrag stimmen, der lediglich in Form einer Resolution eine spätere Gehaltsaufbefferung für Boftichaffner berlangt.

Abg. Latemann (wirtsch. Bgg.) meint, in ber Hoffnung daß die Regierung nicht immer an ihrem Unannehmbar gegenüber den Unterbeamten und Afsistenten beharren wird, werden wir die Kommiffionsbeschluffe annehmen.

Schahfelretär Sydow erflärt, heute Nachmittag habe eine Bundesratssihung stattgefunden. Der Bundesrat habe eine fimmig beschloffen, daß jedes Hinausgehen über die Kommis ionsbeschlüsse einScheitern bieses Gesehes zurfolge haben werde Nach weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Bruhn und

Ricklin wird ein Schlußantrag angenommen. Es folgt dann die Einzelberatung über die Rlaffen ber Be soldungsordnung I. Bei den untersten Rlaffen 1 bis 4a befür-

mortet Abg. Emmel (Gog.) die sozialdemokratischen Anträge au veitere Erhöhung der Gehaltsfähe, u. a. für Unterbeamte beim Kanalamt, ber Gifenbahnverwaltung, der Post einschlieflich ber

hierauf geht fofort ein Schlufantrag auf Schluf ber Debatte über die ganze Befoldungsordnung I und desgleichen II

Bunächst erfolgt namentliche Abstimmung über einen Antrag Bed-Heiberg (natl.) und Ablaß (frf. Bp.), bei den erften vier Unterbeamtenklassen die höheren Sate der Kommissions. befdluffe erfter Lefung wieber berguftellen. Der Antrag wirb

Bon Klasse 21 an gelangen die Kommissionsbeschlüsse unverändert zur Annahme. Auch die Befoldungsordnung II wird nach den Beschlüssen der Kommission erledigt.

Abg. Botthoff (fri. Bg.) legt nochmals Berwahrung ein gegen etwaige Beschränkung des Petitionsrechts der Beamten Beiter werden die Befoldungsordnungen für Geer und Marine debattelos genehmigt und ebenso der Rest des Besoldungsgesetzes. Die zahlreichen zur Gerbisklasseneinteilung der Orte vorliegenden Anträge beantragt der Abg. Baffermann fämtlich bem Bundesrat ju übertveisen mit Rudficht auf bie Geidäftslage und auf die Unmöglichfeit, fich jest noch über biefen Antrag schlüssig zu machen. Diesem Borschlage Baffermann stimmt das Saus zu, worauf die Ortstlaffeneinteilung in ber Kommiffionsfaffung angenommen wird.

Damit ift die zweite Lefung ber gefamten Befoldungs. reformborlage erledigt. Auch die Resolution der Kommission findet Unnahme.

Nach 7% Uhr tritt bas Saus noch ein in die Beratung ber Novelle gum Schantgefäßgefet.

206g. Behrens (w. Bg.) beantragt, die höheren Berwaltungsbehörden zu ermächtigen, bei undurchsichtigen Gefäßen das Minimum bes Schaumrandes auf 3 und das Maximum auf Bentimeter gu erhoben. Auch ein Antrag Reumann-Bofer auf Buder, gewöhnliche Geefische, benaturiet. vill die Bestimmungen über den Schaumraum andern, zwischen ten Weingeist, Betroleum und Rots, ein Bescher 2 bis 4 Zentimeter Abstand vom Rande.

ihm das Gefet in zweiter Lefung.

Debattelos genehmigt das Saus in erster und ameiter Lejung den bon der Rommiffion beschloffenen Gesehentwurf betreffend Gemahrung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer.

Morgen 10 Uhr fleine Borlagen in britter Lejung, barunter betreffend zollwidrige Berwendung von Gerfte, ferner dritte Schluß 81/4 Uhr.

Schwurgericht.

§ Karlsruhe, 12. Juli.

1. Meineib.

Die Schwurgerichtstagung für bas 3. Quartal 1909 nabm heute Bormittag 9 Uhr ihren Beginn.

Der Borfibende, Landgerichterat Dr. Schuberg, hief bie Geschworenen gunächst willfommen und gab ber hoffmung Aus. drud, daß ihnen die Ausübung ihres Richteramtes Befricbigung gewähren möge. Darnach erteifte er ben Beidevorenen eine ein gehende und flare Belehrung über beren Rechte und Pflichten für ihre Mittvirfung bei ber Rechtsprechung.

Es wurde sobann die Geschworenenbant gebildet, bie für beibe auf ber Tagesordnung für den heutigen Sihungstag ver zeichmeten Falle bestehen bleibt. Die Geschworenenbant febte sich zusammen aus den Herren Privatier Heil, Kaufmann R Bertführer Bach, Fabrifant Höll, Ingenieur Bohme, Pribatmann hepp, Fabrifant Goldschmidt, Professor Armbrafter Fabrifdireftor Schaber, Professor Geilsborfer, Mittenbester Bahn, Bürgermeister Weber.

Im ersten Falle, der dem Urteilsspruche ber Geschwerenen unterlag, war die im Jahre 1868 zu Karlsruhe-Wilhlbam

Mina Magbalena Goffing

wegen Meineids angellagt. Die großh. Staatsanwaltschaft ber trat in diefer Sache Staatsanwalt Baumgartner. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt D. Steinel. Die Berbond. lung wurde unter Ausschlich der Deffentlichkeit durchgeführt Die Anslage gegen die Angeschuldigte Golling fteht im B menhange mit einem Falle, ber am 10. Mars bor ber hiefigen Straffammer verhandelt wurde und bei dem ber Taglob Horadam aus Mühlburg, ein schlecht beleumundeter Mensch, wegen Erpressungsbersuchs verurteilt worden ift. Der Erpres jungsversuch hatte sich gegen die heutige Angeschuldigte gerichte Dieje war durch ein bon ihr in ber "Bad. Preffe" im Inferaterteil veröffentlichtes Darlehensgesuch mit Horadam bestennt geworden, der, obwohl er keinerlei Mittel besaß, sich der Golling gegenüber als wohlhabender Mann aufspielte, babei aber nur den einen Zweck verfolgte, mit der Geldsucherin in intime Beziehungen zu treten. Horadam erreichte biese Absicht and Geld gab er jedoch keines her, denn er verfügte über keinerle Mittel; er suchte im Gegenteil aus biefer Angelegenheit für fic etwas herauszuschlagen, indem er am 29. Januar an die Gollin einen Brief schrieb, burch den er sie aufforderte, ihm aksbald 10 M. zuzusenden, wenn sie nicht wolle, daß er sie wegen Gewerbsunzucht zur Anzeige bringe. Die Golling ging auf diefe Zumutung nicht ein und zeigte Horabam, nachdem sie bon ihm noch einen zweiten Drohbrief erhalten hatte, wegen Erpreffung an,

Es wurde baraufhin gegen Horadam eine Untersuchung ein geleitet und gegen ihn Anklage wegen versuchter Erpressung erhoben, die am 10. März bor der Straffammer III bier gur Berhandlung gelangte und die Berurteilung bes Angellagten zu 6 Monaten Gefängnis zur Folge hatte. Zu jener Berhand lung war auch die Golling als Zeugin gelaben und über ihren Berkehr mit Horadam befragt worben. Unter ihrem Gibe gab fie damals an, zu dem Angeklagten in keinen näheren Beziehungen geftanden zu fein, während, wie es fich später herausstellte, das Gegenteil der Fall war. Wegen ihrer unwahren eidlichen Ausfage stand nun die Golling heute vor den Geschworenen.

Die Angeflagte räumte ein, bei ihrer Ginbernahme bor ber Straffammer die Wahrheit nicht gesagt zu haben. Sie habe fic geschämt, ihre Beziehungen zu Horadam zuzugeben. Sie hälle überhaupt nicht gewußt, auf was es ankomme, denn sie sei bamals zum erstenmale vor Gericht gestanden und sehr aufgeregt gewesen. Die Einschränkung, welche die Angeklagte heute ihrem Geständnisse gab, hatte sie in der Boruntersuchung nicht vor gebracht. Sie hatte von vornherein zugegeben, daß sie bem 🚱 richt die Wahrheit nicht habe fagen wollen.

Bei dem Geftandniffe ber Angeschuldigten war bie Beweisaufnahme eine nur kurze. An die Geschworenen waren zwei Fragen gerichtet; eine Schulbfrage wegen Meineids und bie Strafmilderungsfrage nach § 167 R.St.G.B., konnte die Angabe der Bahrheit gegen die Angeklagte selbst eine Berfolgung wegen eines Berbrechens oder Vergehens nach sich ziehen. Der Staalsanwalt wie der Berteidiger plädierten auf die Bejahung beider

Die Geschworenen gaben ihren Wahrspruch nach biefe Antrage ab, worauf der Schwurgerichtshof die Angeklagte au 9 Monaten Gefängnis.

abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, verurteilte.

Kommunaipolitik.

Die Sogialbemofraten und das ftabtifche Offrei. Berleumdung ber kommunalpolitischen Tätigleit ber Sogial demokratie wird jett in der bürgerlichen Presse ("Strafbuye Post" usw.) aus Anlaß der Stellungnahmeder Partei gegen das ftabtische Oftroi bersucht. Da wird fahn m die Welt hinein behauptet, die Sozialdemokratie habe bort, wo fie in ber Gemeinde ichon über bie Mehrheit verfügte, 3. Mülhaufen i. E., gar feinen Berfuch ber Abichaffuns des Oftrois gemacht. Dem gegenüber ift festzustellen, daß in Mülhausen i. G. der Gemeinderat am 15. Marg 1903 mit 17 sozialdemofratischen gegen 14 bemofratische Stimmen bie Aufhebung des Oftrois auf Fleifch und Budet beschloß. In der Sitzung vom 3. April 1903 teilte darauf det Bürgermeifter, Reg.-Rat Rapfer, mit, daß der Begirfs. prafibent ihm eröffnet habe, daß er bem Gemeinberate beschlusse vom 25./26. März auf Aufhebung von Berbrandsab gaben (Oftroi auf Zuder und Fleisch) die nach § 75 der Gemein beordnung erforderliche Genehmigung nicht erteilen werde. Durch Beschluß des Bezirkspräsidenten vom 5. Mai 1908 wurde diese Genehmigung benn auch in aller Form berfagt Darauf beschloß der Gemeinderat am 2. März 1904 bei einer Revision des Oftroitarifes die Aufhebung des Oftrois der die Genehmigung der Auffichtsbehörde jetzt erhielt, w Der Antrag Neumann-Hofer wird angenommen und mit aber mur, weil ber Burgermeister die Genehmigung nahe Ich mit Müdsicht darauf, daß die Mehrheit des Gemeinderates den hierdurch entstehenden Einnahmeausfall gleichzeitig Ersat geschaffen hatte durch die Erhöhung anderer Oftroipositionen wie Baumaterialien und fogenannte Luxusartifel. Die Breib minderung um die Sobe des Oftrois trat nach Durchführung bes Gemeinderatsbeschlusses beim Buder, ben Geefischen, bet Betroleum ufw. fofort ein.

Bunite 2. Dis Mh. 31 Die Er Gemein amis @ fibes be lehen in Bu beiden Unträge Borfiber ben An

Bumts

50

Weife or die Her Saufe mann Ri in wenig Berren i angujeher mur gewi zu redpie ahres i werden u in Balbe var raid Dauer di Mani Umbau

beren Unt

fion einge

giums, in

friegten, g

ibrochen h

feiner Bol Bott einer Boro meifter Ri Stadt faft, b Rach About Binien zuzi Sieddeutsche im Berhält wird bis H balten.

an den Par 5. Juli eir errechnet w 6 Mannhei es Berband

Ballhaufe beg

9. und

oven der A

108 2. Dua

der Parteil

Majaji Des Oberrheit und Berlänge Rollegen, auf

Gaggenau

durgiäler" des Feveriveh werfes die Be Beiter lasen rie 30 Jahre ides" Gelidge idlide Geld Rari — find ahren. Wen Ime in Betra entel greifen umme auf je irma standen. ann gibt man rein als "Wo erbegejangber m, als die 30j embet die Firm

Danfen i. Hebe: senetter aus en, berhältm ungen fand tenjache jedi amerei Lasser wed, day W gt gemieber ichlossen ist. ren Laffer, di of mit der s Irbeiterfchaf ehrlicher Art du meiden inen Tropfen cten Arbeitersc

> Rühlenarbei le Al. Sehn cicht, nachden n refultatio

te 4.

12. Juli.

eine eine

Pflichten

t, bie für gotag ver-bant fehte

mann Man.

e, Privat. embenfler,

Glenbesther

ichworenen Withthung

thaft bec

er. Die

Berhand.

rchgeführt.

er hiefigen

Laglobner

er Mensch,

er Erpres

e gerichtet.

Inseraten-

belound

er Golling

aber nur

im intime

bficht and

r feinerlei

eit für sic

die Golling

alsball

tvegen Ge-

g auf diese

ie bon ihm

ressung an,

ichung ein

Expressing

I hier gur

ingeflagten

Berhand.

über ihren

Pide gab fie

eziehungen

stellte, bus

fichen Mus-

me vor ber

ie habe fich

Sie halle

fie fei ba-

aufgeregt

eute ihrem

nicht bor

e dem Ge

ie Beweiß

earen giver

d und bie

die Amgabe

er Staats

ung beider

Magte

vi. Gine

er Sogial

traffinge

rPartet

rd fähn in

e bort, w

igte, z. B.

haffuns

en, daß in

1903 mit

mmen die

d Zuder

darauf der

legiris.

reinberate

brancisch

r Gensein

rteilen

Mai 1908

perfagi

Ottrois

turier.

Besalus

elt, woo

nathe logic

erates fu

itionen ;

Die Preis

rchführung

chen, bem

itig Erjad

nen.

Saufen i. M., 9. Juli. Die Tagesordmung ber am 7. Juli natigefundene Burgerausschuffitung umfaßte folgende drei Bunffe: 1. Berfündung ber Gemeinderechnung vom Jahr 1908. Diefuffion über 2 bon ben Burgerausichugmitgliebern 909 nahat hief die ming Ans. friebigung

Mh. Bumtobel und Genoffen eingereichte Antrage, betreffend Errichtung einer Badeanftalt, sowie die Beschaffung ber Coreibmaterialien für bie Schüler ber hiefigen Bolfsichule auf Gemeindekoften. 3. Befanntgabe eines Berichts bes Begirfsamts Schopfheim, Die Entschulbung bes ländlichen Grundbefibes bezw. die Umwandlung von gewöhnlichen Shpothefen-Darleben in Tilgungsbarleben betreffend.

Bunft 1 wurde ohne wesentliche Debatte erledigt. Die beiden bon der sozialbemofratischen Fraktion eingebrachten Untrage ftellte ber Gemeinderat gur Distuffion, um, wie ber Borfibende ausführte, die Stimmung bes Bürgerausschuffes ben Anträgen gegenüber fennen gu lernen. Die Genoffen Bumtobel, Bogt und Müller fprachen in wirksamer Beife zu den Anträgen. Bon bürgerkicher Seite sprachen sich bie Beren Sauptlehrer Bernhard und Gemeinderechner Saufer in guftimmenbem Ginne aus, mahrend Raufmann Riefer ben Antrag auf Beschaffung ber Schreibmaterialien in wenig glüdlicher Beije be fampfte. Es mare verschiedenen herren bringenb gu empfehlen, fich die Geschäftsordnung etwas anzuseben. Das Ansehen des Bürgerausschusses könnte dadurch mer gewinnen. Wir nehmen an, daß mit Bestimmtheit darau gu rechnen ift, baß fpateftens mit Beginn bes nachften Schulahres die Schreibmaterialien auf Gemeindekosten gelieferi werden und auch der Bunfch, eine Badeanstalt zu besommen, in Balbe in Grfullung geht. Der 3. Bunft ber Tagesordnung par rafch erledigt und konnte der Borfitsende nach 11/2 ftundiger Dauer die Sitzung schließen.

Mannheim, 9. Juli. Die Ueberichreitung beim Umbau bes Raufhaufes in Sobe bon 571 000 M., zu beren Untersuchung der Burgerausschutz eine gemischte Kommisfion eingeseht hatte, ift nun in der letten Sitzung des Rolleolums, in der sich Hochbauamt und Kommission noch einmal befriegten, genehmigt und dabei allseits bie Erwartung ausgesprochen worden, daß man sich an bem stattlichen Werke nach

feiner Bollenbung freuen werde,

Borortbahn. Bei ber Borlage wegen der Grbauung einer Borortbahn bon Mannheim nach Schriesheim gab. Burgermeister Ritter eingehenbe Aufschlüsse über bas Berhältnis der Stadt gur Gubbeutichen Gifenbahngefell. fdaft, bie ben Bau und ben Betrieb ber Bahn übernimmt. Rad Abgug eines ber Gefellschaft mit Rudficht auf ihre alteren Linien zuzubilligenden Boraus von 223 618 M. sollen die aus dem Gemeinschaftsbetrieb herborgehenden Ueberschüsse zwischen der Subbeutichen Gifenbahngesellichaft und ber Stadtgemeinde etwa im Berhaltnis von 3, 6:2, berteilt werben. Die neue Linie wird bis Seidenheim elektrischen, von da an Dampfbetrieb er-

Hus der Partei.

9. und 10. Reichstags-Wahlfreis. Die Raffierer und Revijoren der Mitgliedschaften werden ersucht, die Abrechnung für das 2. Quartal spätestens bis zum 15. Juli zu bewertstelligen. Der Parteiborftand benötigt zur Fertigstellung des Berichts an den Partetiag bas Material. Die Gelber, Die nach dem 15. Juli eingeben, können mithin im 2. Quartal nicht mehr Trints, Parteifefretär.

Genossenschaftsbewegung.

Mannheim, 12. Juli. Heute hat hier der 41. Verbandstag bes Berbandes der unterbadischen Kreditgenoffenschaften im dallhause begonnen.

Gewerkschaftliches.

Mafdiniften und Beiger! Neber famtliche Boote Des Oberrheins ift die Sperre verhängt wegen Lohnabgugen und Berlängerung ber Arbeitsgeit. Wir marnen beshalb bie Avllegen, auf feinem Mannheimer Boot in Arbeit gu treten. Bentralverbanb ber Dafdiniften unb Beiger (Bahlftelle Rarlsruhe).

Gaggenau, 9. Juli. Rentable Bohltätigfeit. Im durgtäler" lasen wir vor einigen Tagen, daß gelegentlich des Fewerivehrfestes am 4. Juli auch fünf Arbeiter des Gifenwerfes die Berdienstmedaille für treue Arbeit erhalten haben. Beiter lafen wir, daß aus biefem Anlag den fünf Jubilaren, ne 30 Jahre im Geschäft tätig sind, von der Firma ein "reichiches" Celbgeschenk überreicht wurde. Wie sieht denn dieses hlide Geldgeschenk aus? Ganze 100 M. — einhundert Mart — find der Lohn für "treue Arbeit", während 30 langen pen. Wenn man die in dieser Firma gezahlten Stundenne in Betracht zieht, hätte die Firma wohl etwas tiefer in den ntel greifen können. Ganze 0,9 Pfennige macht die obige ne auf jeden Tag aus, den die Jubilare im Dienste ber ma standen. Erst zahlt man jahrzehntelang niedere Löhne, nn gibt man großmütig lumpige 100 M. und läßt fich obenein als "Wohltäter" ausposaunen. Die Tätigkeit des "Gerbegesangbereins" scheint für die Firma viel nühlicher zu n, als die 30jährige Arbeit eines Arbeiters, denn diesem Verein amet die Firma, wie uns mitgeteilt wird, alljährlich 200 M. zu.

Saufen i. 28., 8. Juli. "Warum ift bas Lasserbier bohfot-Heber biefes Thema referierte Begirfsleiter Barsenetter aus Straßburg in einer hier am 6. Juli stattgefunn, berhältnismäßig gutbefuchten Versammlung. Seine Ausngen fanden den lebhaftesten Beifall der Anwesenden. tensache jedes Arbeiters muß es sein, die Arbeiter der aucrei Lasser in ihrem gerechten Kampfe zu unterstützen ch, daß Wirtschaften, wo Lafferbier verschänkt wird, ungemieben werden, folange, bis ein annehmbarer Frieben Roffen ist. Den Scharfmachern und hintermännern bes un Lasser, die auf Grund des großen Geldsacks glauben den s mit der Organisation recht lange führen zu können, wird rbeiterschaft des Wiesen- und Meinkals kar machen, daß brlicher Arbeiter noch viel länger in der Lage ift, ein Gedu meiden, das von modernen Judaffen hergestellt wird. ten Tropfen Streikbrecher-Bier!" ist die Losung der organiten Arbeiterschaft.

Rühlenarbeiter-Bewegung in Mannheim. In der Dampfe A. Sehmann haben die Arbeiter die Kündigung einnachdem die seit zwei Monaten geführten Berhandn refuttatios vertiefen. Der Streif wird am 10. Juli

Eine große Banarbeiteraussperrung in Oberschlefien sollte am 8. dieses Monats in seiner Wahnung L 12 exam Samstag in Kraft treten. Bon 5000 im Bezirt beschäftigten Maurern ist 54 Prozent die Aussperrung angedroht worden. Die gleiche Angahl Bauhilfsarbeiter und sarbeiterinnen tommen in Frage, ferner girfa 2000 Zimmerer. Die Aussperrung foll das ganze Industriegebiet umfassen. — Der Arbeitgeberverband foll seine Absicht, die Aussperrung nicht auf Mitglieder ber tatholischen Fachabteilung und auf Nichtorganisierte auszubehnen, fallen gelaffen haben. Ge follen girka 100 Bauten bon der Aussperrung betroffen werden.

Streit ber Leberarbeiter in Schlefien. In Reumartt und Parchwit i. Schl. stehen seit dem 1. Juli die im Zentralberband der Beberarbeiter organifierten Weißgerber im Streif. Die Tarifverträge waren in beiben Orten am 1. Juli abgelaufen. Die von den Meistern zugebilligten Lohnerhöhungen waren zu minimal, um baraufhin einen neuen Bertrag auf 3 Jahre abschließen zu können. Insbesondere aber wollten die Meister feine Arbeitszeitberfürzung bewilligen. In Betracht kommen 30 bezw. 40 Arbeiter. — Buzug von Weißgerbern ist nach beiden Orten fernzuhalten.

Streitfünder. Bom Schöffengericht in Met wurde ber Schreiner Rlag ju einer Boche Gefängnis verurteilt. soll arbeitswillige Elemente beleidigt und bedroht haben. Die herren mit den feinen Nerben fühlten fich beleidigt, weil Rlag zu ihnen geäußert hatte, es sei nicht schön zu arbeiten, wenn die Arbeiter streifen, fie sollten auch mit ben andern halten; ferner bemerkte er ihnen: "Wir friegen euch doch", oder "Wenn ihr in die Stadt tommt, triegt ihrs." Auch ausgespudt hatte R., der stark priemt, das bezogen die edlen Arbeitswilligen auf fich. Der Staatsanwalt beantragte 20 Tage Gefängnis, das Gericht glaubte biese Freveltaten mit 1 Woche Gefängnis zu fühnen.

Das Unwetter.

Magan, 12. Juli. Sochwaffer. Das Bezirksamt bringt gur Renntnis, daß die Schiffbrude über den Rhein bei Magau wegen Hochwaffer vorerst nicht mehr geöffnet werden fann.

Saslad i. R., 11. Juli. Durch ben andauernden Regen ift die Kingig gang bebeutend über ihre Ufer getreten. vielen Uferwiesen wurde das noch lagernde Beu vollständig fortgeschwemmt. Die Kinzig ist immer noch im Steigen be-

Sauingen, 11. Juli. Das Sochwaffer hat hier großen Schaden angerichtet. Bon ber Bo be famen bie Baffer, bie ber Steinenbach nicht mehr aufnehmen konnte, über Wiesen und Felber in unfer Dorf. Da bas Wasser sich staute, mußte bie Strafe an berichiedenen Stellen aufgehauen werden. Ginige häuser waren start gefährbet, so daß die Feuerwehr alarmiert werden mußte. Im "Rrang" ftand das Baffer 1,20 Meter im Reller. Auch für die obere Biefenbrude im Buge ber Strafe Sauingen-Steinen begte man Beforgnis, daß fie durch bie reifenden Bogen unterspült werden fonnte. Jest ift bie Gefahr vorläufig befeitigt. Der Schaben ist für unsere Gemeinde sehr beträchtlich. Innerhalb 5 Jahren ist es jest das zweite Mal, daß wir unter der Wafferkalamität zu leiben haben und diefer Umftand macht die Notwendigseit einer endlichen Regulierung des Steinbaches wieder recht deutlich.

Sädingen, 11. Juli. Durch ben anhaltenben Regen ift neben dem Rhein auch der Gießen beträchtlich angewachsen. Gestern Nacht gab es in der Borstadt beim Sennhof eine fleine Ueberschwenumung. Das Wasser brang durch die Stallungen der Stiftsmühle, so daß das Vieh in benachbarten Ställen untergebracht werden mußte. Die Kloftermatte bilbete einen wahren See.

Badische Chronik.

Durmersheim, 12. Juli. Bilbbiebe. Um berfloffenen Freitag wurden drei hiefige Manner wegen Bildbieberei berhaftet und nach Raftatt abgeliefert. Gestern ereilte noch einen weiteren bas gleiche Schickfal.

Aus Fahrnau ichreibt man uns: Die Ginquar. tierung wird unter ber hiefigen Arbeiterbevölferung fehr brudend und ungerecht empfunden. So hat in einem Falle ein Arbeiter-Chepaar Ginquartierung bekommen, obwohl Mann und frau in der Fabrik arbeiten muffen, um für sich und die Rinder Brot zu haben. Die Frau hat von halb 12—1 Uhr Mittagsgeit und somit nur eine halbe Sturbe Zeit zum Rochen. Unter folden Umftanben ift es für den betr. Goldaten ficher auch feine Luft, hier im Quartier zu liegen. In einem anderen Falle wurden einer armen Familie, Die eine Zweigimmerwohnung hat, dabei aber 8 Röpfe zählt, ebenfalls Ginquartierung gegeben. Belche Freude für Quartierherr und Solbai!

Auf ber andern Seite werben aber begüterte Leute in geradezu flandalöfer Beife geschont. Go g. B. befommt ber Bürgermeifter, ein reicher Großgrundbesiber und Beinhandler, Mann, ein anderer reicher Landwirt (Millionärssohn) 2 Mann. Ift bas gerecht, wenn jeber arme Arbeiter einen, aber auch 2 Mann erhält?

Benn dem jo ift, wie uns hier geschilbert wird, follten fic bie betreffenben Arbeiter, bie fich benachfeiligt fühlen, beim Begirksamt beschweren.

Unterharmersbach, 11. Juli. Rindesaussehung. heimrat Baumler, Professor an ber Biefigen Universität, lichen Geschlechts in einem Kornader aufgefunden. Dasselbe burfte am Freitag Abend schon ausgesetzt worden fein. Borübergehende Baffanten wollen bort ein Gefdrei bernommen haben, bermuteten aber, daß dasfelbe von einer jungen Biege herruhre. Am Samstag Morgen hörte man wieber dieselben Laute und man fand nach näherer Untersuchung das Rind. Als Laterin vermutet man eine Frauensperson, die mit dem 7 Uhr-Zug mit einem Kinde ausgestiegen ift.

Ottenhofen, 12. Juli. Ertrunfen in der Acher ift am letten Samstag ber verheiratete 67fahrige Sager Otto Ruf, gebürtig aus Oberftrot. R. machte fich beruftich an ber bochgehenden Acher zu schaffen, glitt aus und fiel in die hochgehenben Fluten, welche ihn fofort mit fich riffen. Geftern Rachmittag wurde die Leiche bon Gamshurfter Burgern bei Gamshurft bemerkt, worauf fie geborgen und in das Acherner Kranfenhaus gebracht wurde. Sie weift, hauptfächlich am Ropfe, ftarte und zahlreiche Berletungen auf.

Mehtird, 12. Juli. Entwichen ift biefer Tage aus bem hiefigen Gefängnis ein Straffing, ber bis jest nicht wieber festgenommen werden konnte.

Mannheim, 11. Inli. Gelbftmorbe. Gin feit langerer Zeit nervenleidender Metgermeister hat

ichoffen. — Aus noch unbefannter Urfache forang gestern Abend 6 Uhr eine 28 Jahre alte ledige Dienstmagd burch ein Fenfter des 5. Stodes des Haufes N 7, 10 Hinunter in den Sof, wo sie bewußtlos liegen blieb. Mit bem Sanitatswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt, verstard fie dafelbst um 91/4 Uhr nachts.

Mannheim, 12. Juli. Ertrunten ift geftern Bormittag der ledige Matroje Christian Meister von Cand am Moin, welcher von dem Boot "Mathias Stinnes Ar. 21" in ber Rabe der Lagerhalle der Mannheimer Dampfichleppschiffahrts Gesellschaft in den Rhein fiel. Die Leiche Meisters tonnte bis jeht richt geländet werden.

Gine schwere Mefferftecherei fpielte fich hente Nacht wieder in dem Bororte Käfertal ab. Der Taglötner Karl Carbano geriet mit bem 21 Jahre alten lebigen Manrer Abolf Large in Streit. Besterer gog folieflich bas Deffer und brachte vor Wallstadt seinem Gegner einen sebensgefährlichen Stich in ben Unterleib bei. Der Berfette wurde houte früh ins allgemeine Krankenhaus eingefiefert, ber Abter berhaftet.

Redarhaufen, 12. Juli. In frember Erbe. Dem Gaftwirt Schweizer wurde am 8. bs. Mts. bom Answartigen Umt in Berlin telegraphisch die traurige Mitteilung gemacht, baß fein Cohn am 6. Juli in Subweftafrita tot enfgefunden wurde. Er war Feldwebel und biente im vierten Jahre; er begann seine Dienstzeit im Infanterie-Regiment Nr. 117 in Mainz. Ein Müdenschuß aus dem Hinterhalte sou die Ursache an diesem traurigen Greignis gewesen sein.

Landwirtschaftliches.

Mus Baben, 9. Juli. Der Stachelbeermehltau. in letten Jahre wurden in Baden drei Fundorte des amerifanischen Stachelbeermehltaus befannt. Um bie weitere Musbreitung der Krankheit in diesem Jahre zu verfolgen, ergeht an alle Befither bon Stachelbeerstöden die Aufforderung, auf die Krankheit zu achten und die Versuchsambalt Augustenberg (Post Größingen i. B.) von weiteren Standorten in Kenntnis ju setzen, unter gleichzeitiger Ginsenbung von befaltenem Material. Die Krankheit ist überaus leicht zu erkennen. Auf ben Früchten und jungen Trieben bilben fich anfangs weihe, fpater braunschwarze, dice Pilziderzüge. Keine andere Krankheit der Stachelbeere äußert fich in diefer Beise.

Lembach, 9. Juli. Sagelfcaben. Ringlich war auch hier die Abschätzung der Hagelkommission und ist aus den Aufnahmen erfichtlich, daß der Hagelschaden auf unserer Gemarfung der verhältnismäßig größte fein bürfte von allen im Amtsbezirke getroffenen Gemeinden. Go viel man jett sehen kann, haben Korn und Roggen so start gelitten, baß von einer Ernie eigentlich nicht mehr gesprochen werden kann. Auch das Futter hat arg gelitten und fällt darum der heuet recht mager aus. Das Jahr 1909 wird für uns ein recht armes werben.

Bom Schwarzwalb, 9. Indi. Stropbacher. Es hat fich wiederholt die Auffassung geltend gemacht, als ob die in unfern höheren Gebirgslagen seit Jahrhunderten üblichen Strohbächer sich heutzutage überlebt hätten und als ob die neue Landesbauordnung diefe Bamweise verhindern wollte. Beide Anfichten treffen in feiner Betfe zu. Daß gerabe biefe in verschiedenen höher gelegenen Gegenben des babifchen Jandes heimische, außerordentlich malerische und gegen Sibe und Ralte guten Schutz getvährende Dachdeckung auch weiterhin beibehalben werden foll, geht aus verschiedenen Bestimmungen ber Landesbanordnung flar herbor. Daß auch anderwärts auf bie weitere Erhaltung des Strohdachs großer Wert gelegt wird, beweifen die mehrfach unternommenen Berfuche, bas Strofpach feuerficher zu machen, die zum Teil ein außerorbentlich befriedigendes Ergebnis lieferten. So hat die fgl. Prüfungsanstatt in Ränchen das Syftem Konrad Gautsch, "das Imprägnierversahren der Strohdächer gegen Feuer", geprüft und gut befunden. Das Strohdach im Schwarzwald ist akso keineswegs zum Aussterben

Aus Freiburg.

Freiburg, 18. Juli. — Die Erbauung einer Boliffinif. Bwischen bem Landes. fistus und der Stadtverwaltung wurde ein Bertrag abgefchofsen, nach welchem eine medizinische Polifimit an der Ede der Sautier- und Johanniterstraße erstellt werden foll. Der Bertrag, aus welchem Gingelheiben nicht befannt find, unterliegt noch ber Genehmigung der Landstände und des hiefigen Barger-

- Rinberfpielpläge. Der Bofalberein "Stühlinger" bat an den Stadtrat bas Erfuchen gerichtet, ben Rinderspielplat, welcher bon biefem Berein unterhalten wird, mit Spiel- und Turngeräten auszustatten. Dem Gefuch wird entspracen. Die Mittel für Erftellung eines Sanschens und fite Ginfeiebigung sollen in den nächsten Boranschlag eingestellt werden.

- Bon ber Sochichule. Der Profeffor Ernft Gaupp hat einen Ruf an die Brager Sochfchule erhaften, und giner für bie Lehrfanzel der Anatomie.

In bem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Biberach bei der Regierung um Versebung in den Angestand nachgefracht und wird am 1. Oftober von allen Memtern gurudtreten. Professor Bäumler ist ber Nachfolger von Brofessor Busmant als Direktor ber hiefigen medizinischen Minik. Im Jahre 1876 wurde er auch als Nachfolger von Kuspmanl zum Stadtverordneten gewählt. Er ift somit auch ber amtrattefte Stattverordnete des hiefigen Kollegiums. Seit 35 Jahren wirkt er an ber hiefigen Minik. Auf heute Bormittag war ber Bürgerans schuß zu einer bertraulichen Sitzung zusammenberufen, in welcher der Stadtrat beantragte, herrn Banmier das Strenbürgerrecht zu verleihen. Bon ben Bertretern aller Bacteten wurde Bäumler als Gelehrter, Arzt und Mensch mit ehrenden Worten geseiert und der ftadträtliche Antrag einstemmig

- Mediginifche Boliffinit. Der zwifchen bem Banbesfistus, Unterrichtsabteilung, vertreten burch bas Ministerium der Juftig, bes Kultus und Unterrichts, und bem Stadtrat, borbehaltlich der landständischen Genehmigung und der Zustimmung des Bürgerausschusses abgeschlossene Vertrag über die Erbauung einer medizinischen Polifilinit auf dem Grundstüd an der Gde der Sautier- und Johanniterstraße wurde bom Sindtrat gutgeheißen.

— Berhaftet wurde ein Maurer wegen Gutbruchsbiedstaffe fich und ein Raufmann wegen Betrugs.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Residenz.

Karleruhe, 13. Juli.

In der Frauenversammlung, Die morgen, Mittwoch, abgehalten wird, hält der Par-

teisefretar Gen. D. Trints einen Bortrag. Die Berfammlung findet bekanntlich in der Gudftadt, im "Auer-

Tarifbewegung ber Metger im Stadtteil Mühlburg.

F. In einer imposanten, hauptsächlich auch von ben Frauen fehr gut besuchten Bersammlung, wolche im "Reuen Saalbau" gestern Abend stattfand, nahm bie Mühlburger Gintrohnerschaft Stellung jum Tariffampf ber Metgerfellen. Gen. Billi, der bas Referat übernommen hatte, ichilberte in bei nahe 11/2 fründiger Rede die traurigen Berhaltniffe, unter benen die Metgergesellen heute noch vielfach arbeiten muffen. Auch berichtete er über die Berhandlungen, die bis jest mit der Innung fratigefunden haben. Es fei geradezu ffandalos, wie wenig Berftanbnis man bon feiten ber Innungsleitung ben gerechten Forderungen der Gefellen entgegenbringe. Bier ein wenig nachzuhelfen, fei in erster Linie Sache bes faufenden Bublifums, hauptfachlich ber organisierten Arbeiterschaft, benn jebe Frau habe ein ureigenftes Intereffe baran, daß in den Metgereien geordnete und geregelte Berhältniffe eintreten. Er fordere beshalb die Einwoher von Michlburg auf, die fampfenden Gefellen recht fraftig gu unterftuben und nur ba eingufaufen, wo ber Zarif unterschrieben fei. Dann fonne ber Grfolg nicht ausbleiben. Stürmifcher Beifall lohnte ben Rodner am Schluffe feiner Musführungen.

Der Borfibende Gen. Soneiber ging bann noch bes nahern auf die Berhaltniffe, fpegiell in Mühlburg ein und fchilberte, wie manchesmal bie Gefellen in Räumen und Betten untergebracht werben, die geradezu traurige zu nennen seien. And er fordere die Arbeiterschaft von Mühlburg auf, fie in dem gerechten Rampfe um ihr Recht und Menschenwürde gu unterftuten. Auch bas Berhalten einiger Birte unterzog er einer

Rachbem noch herr Loos in der Diskuffion gesprochen und fich hauptsächlich an die Frauen wandte, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

"Die heute im Saalbau in Rühlburg tagenbe öffentliche Berfammlung fpricht ben im Rampfe um geregelte Lohn- und Arbeitsvenhältniffe ftebende Metgergehilfen volle Sympathie aus. Die Bersammlung richtet an die Gesamtarbeiterschaft die Aufforderung, den Bedarf an Wurst. und Fleischwaren mur in benjenigen Geschäften gu beden, die ben Zarif anerfannt haben, jene Geschäfte aber, die die Anerkennung des Tarifs benweigern, zu meiden."

Bewilligt

hat Gerr Richheimer, Sauptgeschäft in der Durlacherstraße, Filialen Rheinstraße 46 in Mühlburg, Schütenstraße, sowie auf bem Wochenmartt am Werderplat.

Die Sängerfahrt ber Laffallia.

In Burich find die Rarlsruher Arbeiterfänger fehr gut aufgenommen worden. Beim Konzert in ber Satobsfirche waren die Zuhörer voll des Lobes über die gesanglichen Leistungen der "Lassallia".

Dagegen meint es das Wetter mit den Schweizerreisenden gar nicht gut. Bahrend wir in Karlsruhe feit fast zwei Tagen keinen Regen hatten — und bas will in ber jetigen Witterungsperiode ichon viel beißen -, regnete es in Zürich am Sonntag ohne Unterlaß. Ein Teilnehmer schreibt uns in durren Worten: Wetter miserabel, Alpenglühen wundericon — auf den Ansichtspoftfarten!

Transportarbeiterverband und "Beobachter".

Genoffe Joh. Reinmüller, Gauleiter bes Transportarbeiterverbandes, schreibt uns: Der "Babische Beobachter" hatte die Gute, fich in feiner Rr. 150 u. a. auch mit meiner Wenigkeit gu befaffen. Er ift mit feiner Rotig, fotveit über eine frattgefundene "sozialdemofratische" Transportarbeiterversammlung berichtet wird, genau so hineingelegt worden, wie fein kleiner Bruber in Seidelberg mit bem Infelfestbericht. Der Gauleiter Rregel forach in einer Sandelshilfsarbeiter-Bersammlung, Die auch von einer Anzahl Zeitungsträgerinnen besucht war, und feiner von ben Rednern hatte in diefer Berfammlung Beranlaffung, die "fozialbemofratifche" Trommel fo befonders "fraf. tig gu rühren". Der Sat: Gelbitverftandlich burfte die Bebe auf Die driftlichen Gewertichaften und die Geiftlichen nicht feblen, ift echter Infelfest-Berichterftatterftil. Denn was fragt denn eine Organisation, die 90 000 gegen 11 000 Chriftliche dahlt, nach ben paar Starlsruger driftlichen Gewerkichaftlern, wenn diefelben nur immer hubfc bei ber Bahrheit bleiben. Und gegen die Geiftlichen haben wir gar nichts, es ware auch unfinnig, biefen Stand ohne Grund herunterzureigen.

Sobaun bringt der "Beobachter" und mit ihm bas Gewertschaftsblatt bes christlichen Transportarbeiterverbandes eine Notiz aus ber "Gudweftbeutschen Arbeitgeberzeitung" für bas Eransportgewerbe, Sit Hamburg, lant welcher ich zu einer Gefangnisftrafe berurteilt wurde, weil ich gelegentlich eines Streifs einen Zügel durchschnitten haben foll. Bei ber Berhandlung im Mai 1908 ftand Ausfage gegen Ausfage und daß bem Streit. brecher mehr geglaubt wurde, ift fchlieflich nicht verwunderlich. Intereffant an dem Gangen ift jedenfalls die Tatjache, bag driftliche Gewerkschaftler ihr Angriffsmaterial aus bem Unternehmerorgan schöpfen und juft zu berselben Zeit wird bas Material wieder ausgegraben, wo der Arbeitgeberbund bie Tarif. verträge gefündigt hat. Die Mache ist etwas zu burchfichtig, als daß wir une barüber aufregen. Wir tennen bie Beife, wir tennen den Tert und bas mögen fich bie driftlichen herren merten, bag ein Sogialbemotrat lieber ins Gefüngnis geht, als baß er in einem Lohnlaumfe gum Berrater wird.

Johann Reinmüller.

Die Mefferaffare ju Pfingften in ber Gubftadt.

Die Anklage gegen den 34 Jahre alten Metger Balen tin Ruf aus Bintersdorf wegen Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge bildete das gerichtliche Nachspiel bor der hiefigen Straffammer gu jener Mefferaffare, Die der Etklingerstraße dahier abspielte. Es wurde damals im Berte von 100 Mf. gestohlen. — Festgenommen wurde der bei einer Streiterei der Zuhälter Florian Gaß erstochen. 18 Jahre alte Taglöhner St. Sch. aus Bietigheim wegen Fahre Der Angeklagte unterhielt ein Berhältnis mit einer rad-Diebstahls.

Frauensperson namens Wilhelmine Ott, die auch zu dem erftochenen Sag in näheren Begiehungen ftand. Der lettere war darüber erbittert und es fam deshalb, als er in der Nacht des 30. Mai das Baar in der Wilhelmstraße traf, zwischen der Ott und ihm zu einem Streite. Gaß riß das Frauenzimmer an sich und zog es mit sich fort durch die Werderstraße nach der Ettlingerstraße, wo die Streitig-keiten aufs neue begannen und wo Gaß sein Messer 30g. Ruf war ben beiden gefolgt und fah dies. Er griff nun nach seinem Dolche, den er bei sich führte, und stach mit bemfelben auf Gaß ein. Er traf ihn dabei ins Berg, was den sofortigen Tod des Berletten zur Folge hatte. Ruf hatte sich heute vor der Straffammer zu verantworten. Diese verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft.

Die Gerichtsferien

ftehen vor der Tur. Gie beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Wir verweisen unsere Leser auf ie Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetes, § 202 Bährend der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen find 1. Straffachen; 2. Arreftsachen und Die eine einstweilige Berfügung betreffenden Sachen; 3. Weß- und Marktjachen; 4. Streitigfeiten zwischen dem Bermieter und dem Mieter oder Untermieter von Wohnräumen oder anderen Räumen oder zwischen dem Mieter und dem Untermieter solcher Käume wegen Ueberlassung, Benutung oder Käumung, jowie wegen Zurudbehaltung der von dem Mieter oder dem Untermieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen; 4a. Streitigfeiten zwischen Dienstherrichaft und Gesinde, mischen Arbeitgebern und Arbeitern hinsichtlich des Dienstund Arbeitsverhältnisses sowie die in § 3 Abs. 1, Nr. 1, 2 des Gesetzes, betr. die Gewerbegerichte, bom 29. Juli 1890 bezeichneten Streitigkeiten; 5. Wechselfachen; 6. Baufachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues geftritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit fie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Borsitzende (ber lette Sat fommt für Baihingen [Amtsgericht] nicht

§ 204. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstredungsverfahren und das Konfursverfahren find die Ferien chne Einfluß. — Wer im Zweifel ist, ob eine Sache Ferienache ist oder nicht, erkundige sich genau, da das Verstreichenlassen einer Frist große Nachteile bringen kann. Das Arbeitersekretariat Destl. Karl-Friedrichstraße 37 ist zur Auskunftserteilung hierüber in den üblichen Bureaustun-

den gerne bereit.

* Sogialbemofratifche Burgerausichuffraftion. Muf bie heute Dienstag stattfindende Fraktionssitzung machen wir nochmals aufmertfam. Gie findet im "Auerhahn" statt.

* Stadtgartentheater. Beute Dienstag gelangt "Die Dollarpringessin" mit Frl. Jovanowic in der Titelrolle gur Auffiehrung. Morgen Mittwoch ift die 4. Wiederholung ber zugfräftigen Operette "Der fidele Bauer".

Ginführung von Freimartenheftden. Um bem Bublifum bie Beschaffung und Aufbewahrung fleiner Borrate in den gangbarften Freimartenforten zu erleichtern, werden späteftens bom 1. Januar 1910 an bei famtlichen beutschen Boftanftalten Freimarfenhefteben, und zwar folche mit 20 Freimarten zu 5 Pf. und 10 Freimarken zu 10 Bf., je zum Preise von 1 Mf. für das Stud an das Publitum abgegeben werden. Daß diese Reuerung im Bertriebe der Freimarten einem Bedürfnis entspricht, darüber besteht wohl kein Zweifel.

* Der Welt-Rinematograph, Raiferftr. 188, führt in ber Beit bom 8. bis infl. 14.Juli eineReihe Sujets vor, die hochinterfand und dum Teil auch fehr unterhaltend find. Wir wollen nur furz die einzelnen Bilber ermähnen: "Unter ber Fahne" und "Die eiferne Maste" find zwei Dramen, die höchste Beachtung verbienen, besonders letteres, das in feiner Darftellung einem Runftfilm gleichsommt und auch hiftorisch sehr großes Interesse hat. Die "internationale Sundeausfiellung 1909" in München zu besuchen, ist für jeden Tierfreund gewiß eine Freude. Gin schön koloriertes Drama ist "Judith überlistet Holofernes"; es ift ber Zeit entnommen, ba Bethulia von Holofernes belagert und der Sage nach bon Judith befreit wurde. Das ichon foloriete Verwandlungsbild "Mephistos Liebelei" findet überall großen Anklang. Urbrollig ift ber Inhalt ber humoreste Gine wilde Jago". Gin Befuch bes obigen Inftituts fann bestens empfohlen werden und glauben wir, daß jedermann dasselbe befriedigt verlassen wird.

* Die erfte Karlsruher Manbolinen-Gefellichaft halt morgen Mittwoch, abends halb 9 Uhr, im "Eintracht"-Garten ein Gartenfest, berbunden mit Mandolinen-Rongert, italienischer Nacht und Tanz ab.

* Rüchenbrand. Geftern fruh 21/2 Uhr ift in ber im 3. Stod ines hinterhauses in der Durlacherstraße gelegenen Wohnung einer Taglöhnerswitwe ein Rüchenbrand dadurch entstanden daß eine Holzkifte, in welcher bermutlich glübende Afche aufewahrt wurde, in Brand geriet, der sich auf die Kücheneinrich ung, Türen und Türbefleidung ausdehnte, bis zum Gintreffen der Feuerwehr aber bereits wieder gelöscht war. Der Gebäude ichaden beträgt girka 150 Mf., der Fahrnisschaden girka 100 Mf.

* Ruheftörung und Schlägereien. Um 9. bs. Dis., abends verübte ein Taglöhner aus Lautenbach in der Adlerstraße Ruheftörung, gab ber Aufforderung eines Schukmannes, fich ruhig zu verhalten, keine Folge und als dieser zur Festnahme ichritt, leiftete er ihm heftigen Biderftand. - In ber Racht gum 11. ds. Mis. erhielt ein Schriftseber in der Marienstraße bon unbekannten Bersonen Brügel und einen Messerstich in ben linfen Beigfinger. - Festgenommen wurde ein 24jähriger Schloffer ans holfterhans, ber bei einer Schlägerei in ber Racht gum 11. 58. Mis. vor bem Sauptbabnhofe einem Aufwärter 4 Stiche in die Arme gab und ihn dadurch swar fchwer, aber nicht lebensgefährlich verlette.

Diebftahl von Fahrrabern.

Am 10. bs. Mis. murde in ber Herrenftrage ein Fahrrad, Marte "Brefto", im Werte von 120 Mf. gestohlen. — Bom 6. auf 7. ds. Mts. wurde aus einem Hausgang in der Erbpringenstraße ein Fahrrad, Marte "Babaria", Fabrifnummer 114 813,

neues vom Cage.

Bon ber Jutern. Luftfchiffahrts-Musftellung. Der neue Drachen-Fesselballon ber 3la ist heute zum erstenmale aufgestiegen. Die neuen Berbefferungen haben fich

Die Cholera.

Wien, 10. Juli. Da die Melbungen aus Betersburg über die Ausbreitung der Cholera immer bedrohlicher lauten, hat der Minister des Innern alle Behörden angewiesen, die erforder. lichen fanitären Magnahmen zu treffen, befonders eine ftrenge Kontrolle des Reiseverkehrs auszuüben. — Die Cholera breiter fich neuerdings auch in ben beffern Kreifen aus. Die offizielle Statistik ist ungenau.

Die englische Bergarbeiterbewegung.

Glasgow, 10. Juli. Die Lage in den Kohlengruben berschlechtert sich täglich. Die Grubenbesitzer haben sich gegenseitig fontraftlich berpflichtet, den Arbeitern feine Rongeffion gu machen. Seute Montag wird eine Grubenarbeiterberfammlung einen Entschluß fassen.

Dreifig Jahre in Männerfleibung. Die Gibungelifte bes Landgerichts München II trägt u. a. das Rubrum: Kotburga Kerndl von Wörnsmühle wegen Betrugs. Der Angeklagte der eben verhandelten Sache wird durch einen Schutzmann abgeführt und ber Gerichtsbiener ruft ben nächsten Fall auf. Rotburga Kerndl eintreten!" Festen Schrittes fommt eine ftämmige Geftalt, bartlos mit furgen Saaren, gur Saalture herein. Die Angeflagte Notburga erscheint in grauer Lobenhofe mit grünen Streifen und braunem Saffo, ein grünes Sut'l mit Gamsbart in ber Sand, Die Tabafspfeife in ber Bruff. tasche. "Sie find die Notburga Kerndl", jagte der Borsthende bes Gerichts. "Jawohl!" antwortete die Angeflagte und nahm auf der Anklagebant Blat. Die Buschauer schüttelten die Röpfe nach ihrer Anschauung fann es sich boch nicht um "die" Angeflagte, fondern um "ben" Ungeflagten Rerndl handeln.

Dem Gerichte aber fiel Die Tracht nicht weiter auf, benn die Notburga, bie nun icon ben 50er auf bem Ruden hat, in vor Gericht fein Neuling mehr, erscheint fie boch zum brei zehntenmal vor Gericht und feit ihrem 20. Lebensjahre treib ie sich in Männerkleidung im baherischen Oberland herum Sie verdingte fich nie als Dienstmagt, fondern immer als Dienftinedt, und wie die Bauern fagen, arbeitet fie für zwei. Sie nennt sich nicht Notburga, sonbern Jafob Rernd und alle Männergewohnheiten find ihr eigen. Gie ift febr trintfeft, 7-8 Dag Bier find ihr ein Spaß, beim Rartenfpie fennt fie fich gerade so gut aus wie auf der Regelbahn; bein Fingerhadeln hat sie schon so manchen Sieg bavongetragen, der Schmaldlerglasi", die Tabalspfeife und das grifffeste Meffer gehören zu ihren unentbehrlichen Requisiten. "Rammerfensterl" ftellte die Notburga ihren "Mann". In fri heren Jahren hat fie manche Dorfschöne glüdlich gemacht un hr ewige Treue geschworen. Was ihr von der Geburt aus ver jagt war — ließ sie sich von einer Gummifabrik ersehen. Do war zu einer Zeit, wo es die Notburga gar toll trieb. da wäre fie beinahe einmal "Bater" geworben. flüfterte bem "Jadl" eines iconen Tags ein füses Geheimm ins Ohr. "Er" versicherte aber hoch und teuer, daß dies m möglich fei. Gin "Glüd", bag "er" bamals wegen Zechprellere verhaftet wurde und die Polizei die Entdedung machte, das iich um eine verkleidete Frauensperson handelt. Ihre "Man barkeit" aber hatte die Polizei beschlagnahmt, daher enthält bi Straflifte ber Notburga auch einen Gintrag wegen eines B gehens gegen bie Gittlichteit. Geit biefer Beit ift fie nicht m ans Rammerfensterl gegangen, wie fie fagte, "weil man Beibsbildern nicht mehr trauen barf". Am 19. Februar fel vie Notburga im Gafthaus zum "Wendelstein" in Miesbach trant 9 Salbe Bier, ließ fich Gerauchertes und Burite D seben, schmauchte einige Zigarren bazu und ließ ber Rellner mit einer Zeche von 2,70 Mf. das Nachsehen.

Auf die Frage des Landgerichtsbirettors, warum fie in noch in Männerkleibung gehe, antwortete die Kerndl: grauft vor do Mannsbilder, damit i mei Ruah hob, zieb Mannsbildergewand an." Das Gericht berurteilte bas Me Beib wegen Betrugs im Rudfalle gu brei Monaten Gefänger Dieje Strafe erflärte bie Rerndl gleich anzutreten, "um b'Son

roas (Heimreise) zu ersparen".

Briefkasten der Redaktion.

Genden Gie und bie betr. Rummer ber Balbshut. Brufung tann nicht fo rafch erfolgen.

Briefkasten des Hrbeiter-Sehretariats.

M. A., D. Die Gemeindeversicherung gewährt feine nerinnenunterstützung. Leider hat die Arbeiterschaft an sehr Ien Orten sich mit der durchaus unzulänglichen Gemeinde ficherung begnügt, anftatt energisch die Schaffung von frankenkaffen gu verlangen. 2. 70. Berlangen Gie Herausgabe bes bezahlten De

lohnes, wird dies berweigert, ist Klage zu erheben.

G. &., Dberfird. Borausgefett, bag ber Gadverhalt : mitgeteilt ift, tann die Frau nichts zurudnehmen.

Vereinsanzeiger.

Brudfal. (Gewertichaftstartell.) Dienstag Abend halb 9 in der "Neuen Sonne": Sitzung. Knielingen. (Sozialdem. Berein.) Am Donnerstag

15. Juli, abends 8 Uhr, findet im Lofal zum "Balb Wahlbereinsberfammlung ftatt. Alles erscheinen. Der Bor

Furtwangen. (Gewerfichaftstartell.) Der Arbeiterical Furtwangen zur Renntnis, baf am Sonniag den 18. wenn möglich, unfer biesfähriges Balbieft ftattfinde

Quittung.

über freiwillige Beiträge des 45. Landtagswahlbezirks: Bom fozialbem. Berein Durlach 50 Mi., von einer Geburtstagsfeier bes Arbeiterbund "Borwarts" 2,70 M der Halbjahresversammlung des Arbeiterbund "Born Tellerjammlung 5,81 Mt., von F. R. 5 Mt., zusammen 62,0 Beitere Beiträge nimmt entgegen ber Raffier Beinert, Auerstraße Nr. 3.

Wasserstand des Rheins.

Shufterini el 4.90, gest. 65 cm, Rehl 4.62, ges. 1 Marau 7.18, gest. 27 cm, Mannheim 6.62 gest. 57 cm.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

gen gezogen. Gebr. G

Al

Det

Ge

ung. heute zum haben sich

te 6,

Sburg über ten, hat der e erforder. eine ftrenge Iera breitet ie offizielle

9. gruben bergegenfeitig ingession su erfammlung

ingslifte des Notburga angeflagte uhmann aben Fall auf. fommt eine ur Saaltüre cauer Lobengrünes But'l n ber Bruftr Vorsthende te and nahm ten die Köpfe,

"die" Ange-

deln.

er auf, denn lücken hat, ist och zum drei nsiahre treibt rland herum. i immer als beitet fie für Jakob Kernd Gie ist seh m Kartenspiel elbahn; bein ngetragen, das ifffeste Messer Auch an nn". In fri gemacht und eburt aus ber ersetzen. Das oll trieb.

Thr "Schot ges Geheimnit daß dies m n Zechprellere machte, daß a Ihre "Mann her enthält di gen eines Bi t fie nicht me ,weil man Februar tel n Miesbach ei ed Würste bo

f der Kellneri rrum fie im RerndI: hob, zieh ilte das Ma aten Gefängn n, "um d'Soo

on. immer ber rfolgen. etariats.

ihrt feine.

haft an jehr en Gemeind fung bon O ezahlten Mac eben. adverhalt riv ten.

bend halb 9 onnerstag zum "Wald heinen. Der Bor Arbeiterschaft tag den 18. oft stattfinde

hlbezirfs: bon einer 3" 2,70 Mt und "Borio jammen 62,51 r Kassier

ms.

1 4.62, gef. geft. 57 cm. Karlsruhe

Den berehrl. Mitgliebern jur Renntnis, bag bie Abgabe bon

Festbüchern evtl. Festkarten für Familienangehörige

Mittwoch, den 14. Juli, abends von 7-9 Ubr, erfolgt und zwar:

für Mitglieber ber Gubftabt einschl. Ruppner, in ber "Dentichen Giche", Augartenftrage Rr. 60,

für Mitglieder der Ofi- und Altstadt bis mit Kronenstraße in der "Alten Brauerei Sed", Raiserstr. 18, (Autschmann), für Mitglieder der Mittel- und Weststadt einschl. Beiert-heim und Mühlburg in der Restauration "Palme", Leifingitraße 40.

Bir ersuchen die verehrlichen Mitglieder, sich bei der Ent-nohme von Festbücher durch das Mitgliedsbuch zu legitimieren. Bir weisen darauf hin, daß für Festbücher, die an diesem Tage nicht gelöst werden, ohne Rücksicht auf die Person 1 Mark zu untelebten ist.

Der Vorstand.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer. Sahlfielle Rarloruhe und Umgebung.

Samstag, ben 17. Juli, abends 8 Uhr, findet im togen Saale zu ben "drei Linden" in Muhlburg unfer

siatt mit Musik, komischen Vorträgen der Herren Stauch und Stork, sowie Gesangsvorträge des Gesangvereins "Bruderbund" und daraussolgendem Tanz. Sinteitt sir Damen 20 Kfg., für Herren 30 Kfg. Hierzu sind die Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Gönner und Freunde des Verbandes freundlichst eingeladen und hoffen auf gahlreichen Befuch.

Eintrittskarten sind bei den Borftandsmitgliedern und Ein-affierern, sowie abends am Saaleingang erhältlich. 3578 Der Vorstand.

Lotteriespieler! Um 20. Juli fpielen garantiert bie

mit 250000 Mark Geldgewinnen.

Um 28. Juli werden günftige 1 Mark-Goldlose gejogen. Berfuct Guer Glud bei

Gabr. Göhringer, Lotterie- n. Wechselbank, Kalserstr. 60.



Zum Einkochen u. Branntwein-Ansetzen!

Ift. firifallinder . . . 22 Vfg. per Pfd. fft. Marfelguder . . . 22 Mfg. per Mfd. Alle Sorten Sandis . . 34 Pfg. per Pfo.

Gethers Salicyl! - Samtliche Ginkochgewürze! Trefferbranufwein und Kornbranufwein, 60 Mfg. per Atr.

Effig-Effeng, 45 Pfg. pro flafchen mit Glas. Gerner empfehlen wir: Borgugliche weiße und rote Cifchweine,

58 Pfg. per giter, Cafelfalatole 80 Pfg. per giter.

la. Simburger Kafe, 32 pfo. per pfo.

Geschw. Hauenstein Bilgelmgraße 30, nächft dem Werderplab,

Geschw. Roos Amalienftrage 25a, nächft dem gudwigsplat, Geschw. Feibolmann Rheinftrafe 34, Mühlburg.

Lekanntmachung.

Rr. B. 4818. Wir machen viederholt darauf aufmerkjam, daß die Jahrestarten beim Ein-tritt in den Stadtgarten jedes-mal vorzuzeigen find. 3589 Karlsruhe, den 10. Juli 1909.

Die Stadigartenkommiffion. Giegrift. Lader. Kantionsfähige

für ein hiesiges Geschäft sofort

zu engagieren gesucht.
Gefl. Offerten unter K. 2644
an Haasenstein & Vogler,
M.-G., Karlornhe.

Bei unterzeichneter Berwaltung ift die Stelle eines

Bureaugehilfen (Bolontärs)

auf 1. August au besehen. Be-werber im Besithe bes Einjahr. Zeugnisses und mit schöner Sandhrift wollen fich alsbald melden. Permaitung des flädtischen Krankenhanfes Karlsruhe.



Blufen! Der Reft ber noch borhanbenen ertigen Damen- u. Dabden: blusen in weiß, forbig und schwarz, Batift, Wollmusselin, Tüll usw., wird fast um die hälfte des bisherig. Preises ausverlauft um dalb damit zu räumen Dirschftr. 52, part., n. Sosienstr. Rein Laden. daher fehr bill. Preife

Roch neuer Zimmertisch mit massiber Eichenplatie 13 Mart, ichöne Wanduhr 6 Mt., Knaben-Anzug für 5—7 Jahren. 8586 Strschftr. 52, part.

Einmadzeit

empfehle Original-Wed-Appar. Original-Wed-Glafer Krumeichs-Krüge Duuftkriige Viktoria-Gläser mit Batent-Berfcbluff Dunfigläser Einmadialäfer Geleegläfer Ansakflaschen Steintöpfe i. all. Größen

Billige Preise. Prompter Berjand. N. Hebeisen Werderftrafe 36

Telefon 1685 Klauprechistrafie 2 Telefon 2749. Mitgl. b. Rabattsparbereins.

Pferdehaupttreffer und viele fleine tamen in ber

Anielinger Lotterie an meine werte Rundschaft und werden sofort eingelöft. Rächfte befte Lotterie ift Rothenburger à 3.-, 10 St. = 28.-, bann berlegte Pfälzer, Invaliden, Engener, Rastatter à 1.— 11 St. = 10.—, Nadolfseller à 1.20, Münchener à 2.—, auf 10 St. 1 Freilos, empsieht

Schuhmacher, Den Besuch bes Stadtgartens tüchtiger, auf Cohlen und Fled. gesucht, 1. Tarif (Heimarbeit). Porfftr. 32 im Laden.

> Garantiert reiner

wein

hellfarbig und gut befommlich

per fir. 23 3 Luger u. Filialen Durlach. 2771

Anbei den Betrag für gelieferte Maschine Kronz; sie ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen Zufriedenheit ausgefallen Köchemann, Vizofeldw. 9/82.

Lederhandlung Mühlburg Großes Lager in Sohlleber und Sohlenandschnitt, sowie Schuhmacherbedarfsartifel. Eduard Frisch,

Alona Jahernder n. Zubehörtelle enorm billig. Keinlage graffs. Bertreter ges gucht. Jahrrabhans Wiehre Freiburg i. B. G.

Rheinstr. 34b.

Freiburg i. B.

Musikinstrumente Zithern Guitarrezithern Mandelinen Guitarren Flöten Trommain

Blechinstrumente Spieldosen Gramophone in allen Preislagen.

Reparaturen. Verlangen Sie Katalege unter Angabe Ihrer Wünsche.

Sartenftr. 60, 2. r., möbl. Bimmer mit 2 Betten billig u bermieten.

Raiferftr. 87 ift ein gut möbl. Bimmer an einen Arbeiter

Mippurrerftr. 23, 8. rechts, möbl. Bimmer zu bermieten. Scheffelftr. 52, 1. St., ist ein möbliertes Jimmer mit sep. Eingang per sofort zu

Scherrftr. 12, 3. St. I., ist ein einfach möbliertes Zimmer per sofort ober später u bermieten.

Bolftergarnitur aus Berr-Salvumöbel, 1/2 Jahr gebraucht, billig zu verkaufen. 8574 Wilhelmstr. 1, parterre.

Riefenschnauzer, peffer u. Salz, Rübe, ober ein Junger, ist preiswürdig zu verkaufen. 2595 Räheres Purkacherfir. 55, 2. St. fahrrad (Grigner), gut erh., 1 phot. Apparat9×12 fompl. u. 1 Objettib 13×18 bill. gu bertaufen. Walbftr. 4, 2. Seifertvögel, taufen. Durlacher Allec 36. S. 5. r. Lahtrad gutes, für 30 Mt.

Möbel-Abschlag!

Holz & Weglein

Kaiserstrasse 109.

Wir haben einige Einrichtungen zu erstaunend billigen Preisen dem Verkauf ausgesetzt.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Jahrelange Garantie. Freie Lieferung.

Mittwoch und Donnerstag, den 14. und 15. Juli, jeweils nachmittags 2 Uhr, werde ich im Anstrage

gegen bar öffentlich berseigern:

Berlborten, Ornaments-Fransen, Kinderschuse, Silziohlen, Pantossen, Ornaments-Fransen, Kinderschuse, Silziohlen, Pantossen, Ornaments-Fransen, Kinderschuse, Silziohlen, Pantossen, Holenträger, Bulswärmer, Wolkicher, Schafen, Tajchentlicher, Strumpföänder, Schafen, Rinderchemisetis, Ternos und Mooswolle, Rüschen, Damenknöpfe, Damens und Hooswolle, Küschen, Damenknöpfe, Damens und Herrenbandschuse, Sinderunterhosen, Resterlappen, Abergen, Keiten, Armbänder, Kinderunterhosen, Tellerlappen, Witzen, Kordeln, Warmbänder, Kinderunterhosen, Tellerlappen, Witzen, Kordeln, Und Herrenbassen, Sizierbewäsche, Siehekuseiters, Kollensaben, Stässer Leibenschuse, Sterbelleiber, Strümpfe, Soden, eine Partie Spizen, weiß und schwarz, Kinderkittel, Hemdeneinsäte, Kinderhosen, Vanjerundschuse, Kinderhosen, Panjerarbeiten, Haussesgen, Happenichne, Damens und Kinderschusen, Damenzierschusen, Happenichne, Aadeln und Kämme, Damenschleier, Tavisseriewaren, Burstentassen, Andeln und Sportgürtel, 200 Stild berfäsedene Kambatten, Kinderhambschuse, Kinderstrümpse, Ballftrümpse, Herrentragen, Ranscheten, Solds und Silderband, Kordeln und Spizen, Fächer, Beistridgarn, Baumwolle, Kinderhößen, Leibs und Seelenwärmer, sowie noch verschedene Kurzs und Bollwaren; serner eine Partie Flanell, Wollfofe, Kirlchenwasser, Wertschenes.

Biebhaber ladet hössicht ein Bolphaton und noch verschedenes.

Liebhaber ladet hössicht ein Rüppurrerstraße 20

NB. Berfteigerungen von Waren aller Art werben angenommen.

Waschkleider Kinderkleider Blusen Westen

Herren-Anzüge Arbeits-Anzüge

jeber Art werben aufs Beste gewaschen und fertiggestellt.

3482

Dampfwaschanstalt August Pfützner, Karlsrube Filiale: Durlach, Hauptfir.

Berthold - Apotheke Karlsruhe i. B. 3019

1 Rintheimerstrasse 1 Telephon 2686 == dosef Becker.

Schwatz. Gehrokauzug Jagsfeld, in der Rähe vom nur einigemal getragen, für mittl. Figur passend, billig zu verkausen. Sophienstr. 69, part. Nr. 3588 in der Exped. d. Al.

Standesbuchauszüge der Stadt Karisrube. Sie aufgebote vom 7. Juli: August Sies von Karlsruhe-Rintheim, Zimmermann hier, mit Karolina Schleifer von Karls-ruhe-Rintheim. Max Ehrhardt von Minchen, Kestanrateur hier, ruhe-Rintheim. Mar Ehrhardt von Minchen, Restaurateur hier, mit Amalie Beerhalter von Straßburg. Otto Saebert von Zehlendors, Berwaltungs-Assistent in Schöneberg, mit Klara Kittershofer von hier. Otto Schwarz von Vasel, Kausmann hier, mit Hermine Rittershofer von hier. Alfred Rusche von hier, mit Hermine Rittershofer von hier. Alfred Rusche von hier, mit Johanna Beidenlehrer in Pforzheim, mit Johanna Miller von Bforzheim. Johann Better von Hornberg, Sergeant und Oberbäder hier, mit Elisabetha Gegenheimer von hier. Engen Bischst von Khilippsburg, Sergeant hier, mit Barbara Baron von Hambrilden. Friedrich Schroetel von Straßburg, Jugenieur in Berlin mit Charlotte Uhrig von Stockach.

Standesbuchauszüge der Staat Durlach.

Se burt en vom 28. Juni bis 6. Juli: Jema Feida, Bat.
Martus Müller, Heizer. Ella Margarete Christiaua, B. Johann
Heinrich Schmitt, Schlosser. Rosa Amarka, B. Friedrich Holderbach, Drahtseilbahnschaffner. Anton Johann, B. Johann Karl
Stöffler, Plahausseher. Paul Erwin, B. Angust Backershauser,
Maschinensormer. Helmut Seberin, B. Severin Adolf Branu,
Färbereibestiger. Karl Heinrich, B. Heinrich Aleemann, Schriftseger. Frida Babette Klara, B. Georg Heinrich Beihschabel,
Unterzahlmeister. Erna Berta, B. Otto Langenstein, Schreiner.
Eheschließen und Karoline Oeder, ohne Berus, beide von hier. Paul
Berthold Menzel, Feilenhauer von Hennersdorf, Kreis Keichenbach (Schlessen) und Emilie Egri, ohne Berus, von hier. Karl
Schwaben und Kendurg (Bayern) und Josesine Spinner, Diensthausen (Oberbahern) und Frieda Karoline Katharine Schleich,
ohne Berus, von hier. Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.

å 1.20, Minchener à 2.—, auf du berkaufen.

10 St. 1 Freilos, empfiehtt

Carl Götz, Sebethr. 11/15, Karlsruhe.

Mugartenfir. 55, H 2.

Kindtliegwagen gut erh., billig zu berk. Baldhornfir. 8, S. 4.

Baldhornfir. 8, S. 4.

Baldhornfir. 8, S. 4.

Baldhornfir. 8, S. 4.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Mein grosser

dauert fort und umfasst mein gesamtes Warenlager ohne Ausnahme.

Ich habe meine Preise infolge des anhaltend schlechten Wetters nochmals um ein bedeutendes reduziert und werden alle Damen, welchen bei Bedarf daran gelegen ist, tadellose, einwandfreie, erstklassige Ware zu spott-billigen Preisen zu kaufen, in ihrem eigenen Interesse gebeten, diese Gelegenheit nicht unbenützt vorüber gehen zu lassen.

.,	AAA FOOD STORE	-	THE WAY AND A STORY		The second second		2.00
			ATTA.		The state of	DI CON Y	
	CONTRACTOR TO	TO ME OF		一题图图		ote!	1
			THE RESERVE TO SERVE THE PARTY OF THE PARTY	QL NV	the state of the s	Quita T	TI

früh. bis 15.00

650 M

850 M Ein Posten Jacket-Kostumes früh. bis 25.00 zum Aussuchen 4.50

Ein Posten Regen-Mäntel garantiert wasserdicht, zum Aussuchen

Ein Posten engl. Paletots früh. bis 15.00 halblang und lang, zum Aussuchen Ein Posten worjähr. Konfoktion

(Kleider in Woll-u. Waschstoff, Kostumröcke etc.) durcheinander früh. bis 25.00 Ein Posten reins. Taffetmäntel auf Seide

Serie II Serie I 1050

früh. bis 25.00

Serie III 3000 2000 früh. bis 48.00 früh. bis 90.00

2500 1500 früh. bis 75.00 früh. bis 50.00 1200 800 früh. bis 20.00 früh. bis 30.00 1350 850 M

früh bis 30.00 früh. bis 20.00 2000 1050 früh. bis 60.00 früh. bis 40.00

Ein Posten reins. Taffet- und Rohseiden-Kleider Stück 4500 früher bis 100.00

Serie IV

4800

früh. bis 110.00

früh. bis 48.00

Auf sämtliche nicht in Serien eingeteilte Konfektion für Frühjahr und Herbst, Kostümröcke, Kleider, Kostüme - Unterröcke und Blusen in Wolle und Seide, sowie sämtliche Hochsommer-Konfektion, Batistblusen, Leinen- u. Batistkleider, Prinzessröcke, weiss u. farbig, u. Kinderkonfektion

Auf sämtliche garnierte und ungarnierte Hüte sowie Putzartikel und Zutaten.

Trotz der ausserordentlich reduzierten Preise werden noch Rabattmarken abgegeben. Besichtigung ohne Kaufzwang. Verkauf nur gegen Barzahlung.

E. Meu Machf.,

Inh. S. Michel-Bösen

Serie V

5800

29%

früh. bis 75.00

früh. b. 150.00

Bekanntmachung.

Ar. A 4646. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschuffes beehre ich mich hiermit zu einer öffentlichen Bersammlung auf Mittwoch, den 14. ds. Mits., nachmittags 5 Uhr, in den großen Rathanssaal ergebenst eingnladen.

Zagesordnung:

1. Abänderung des Oriskatuts über das Bestattungswesen.

2. Errichtung einer Ausges zur Bestehung von Nichenresten

1. woanverung des Ortsparuts aver das Bestattungswesen.
2. Errichtung einer Anlage zur Beisehung den Nichenresten beim Krematorium und Erlassung den Bestimmungen über die Beisehungsanlage beim Krematorium.
3. Getändeerwerdung zur Herstellung der Albnser-Straße.
4. Hersellung eines Speisetabels für die Straßenbahn dem städischen Elektrizitätswert die zum Mühlburger Tor.
5. Verlauf den Gelönde am Rheinkalen.

5. Bertauf bon Gelande am Rheinhafen. 6. Fortführung ber städtischen Gasleitung nach den Stadttellen Grünwinfel, Rintheim und Rüppurr und nach hagsfeld.
7. Bertrag mit der Berlin-Anhaltischen Majdinenbau-Attien-

Gefellichaft über die Berforgung bon Rachbargemeinden mit Gas.

8. Dienstrag mit dem 3. Bflrgermeister.

9. Verkindigung der 1908er Rechnung der städisschen Sparmub Psandleistäffe nud der Schulsparkasse.

8or der Sigung – von 4½ bis 5 Uhr – findet die Reumahlung Bernaltungsrats des Baisenhauses statt. findet die Reu-Karloruse, ben 5. Juli 1909. Der Oberbürgermeifter:

Siegrift.

Bekanntmachuna.

Ar. 8142. Das Sinquartterungsfatafter und bas Siaffatafter hiefiger Stadt find neuerdings einer Durchficht unterzogen und richtig gestellt worden. Die Ratafter liegen vom 5. Juli b. J. an gur Emficht ber Beteiligten auf bem fradt. Ginquartterungsburean — Kaihaus 3. Stod, Zimmer 99, Eingang bon ber Sebelstraße — während 14 Tagen offen.

Die Ratafter ber Stabtteile Beiertgein, Rintheim, Ruppurr und Gwimvinfel fiegen mabrend ber gleichen Beit auf ben Gemeinde-Sekretariaten dieser Stadtteile zur Einsichtnahme auf.
Etwaige Einstachen find binnen 3 Bochen nach beendeter Offenbegung bei Ansichlusbermeiden bei der Einquartierungs-

Remnitifion (Bingermeisteramt) borgubringen Bir ennigen Die Ginwohner, fich im Sinblief auf die anlaftlich ber Kaiferparade borausfichtlich im Ceptember b. 38. ftutifindende Einquartierung von der Giuschätzung zu überzeugen, da nach Umlauf obiger Ginsprachestrift Reklamationen nicht mehr berückfichtigt werden tonnen. Rarlsonhe, ben 2. Juli 1909.

Das Bürgermeisteramt.

Schroth Dr. Sorftmann

Zirkel 30 Zirkel 39

bewilligt Dariehen auf bestimmte Zeit gegen Personalbärgschaft oder Hinterlegung von Wert-

gewährt Kredite in laufender Rechnung (Kente-Korrent), vermittelt Bankredite und Hypotheken,

diskontiert Wechsel,

besorgt den An- und Verkauf von seliden Wertpapieren.

nimmt Bareinlagen sowohl auf Konte-Korrent (Scheckverkehr) als auch auf Einlagbücher an.

Einem tit. Publikum die ergebenste Anzeige, dass ich unter heutigem ein aufs beste assortiertes

Herren- u. Knabenkleider-Geschäft

eröffnet habe, verbunden mit feinem

Massuch Massuch III.

Grosses Lager aller Arten Stoffe und Muster. Für solide Arbeit und guten Sitz wird garantiert.

Halte mich bei Bedarf bestens empfohlen

Jacob Silbermann, Brunnenstrasse I

Badonia-Fahrräder!

erstklassiges badisches Fabrikat Nr. 181 II unr Mt. 88.—, netto Casia, in schöner Auswahl, mit Freilauf 12 M. mehr.



Reparaturwerkstätte mit Motorbetrieb. Ginfegen bon Freis laufnaben, vernideln emaillieren in eige= nem Emaillierofen.

Großes Lager familicher Erfanteile. Rieberlage ber Continental Bneumatif-Marte in Mantel, Schlauche ufw. unter Garantie. Rabatt-Marten. Radfahrer-Bereine erhalten Engros-Preise. - Preislisten gratis.

Alleiniger Bertreter am Blage

J. Blum, 49 Schützenstrasse 49.

Rachftebenbe Firmen haben bie Forberungen ber Gehilfen bewilligt und bitten wir die Arbeiterichaft biefe bei ihren Ginfäufen zu berüdfichtigen

Dietrich, Friedrich, Wilhelmstraße 28, Senfel, Gebr., Marienftrage 70, Rüppurrerftraße 21, Schützenstraße 38, Winterstraße 51,

Rappele, Ludwig, Schütenstraße 52, Augartenftraße 30, Ming, Binterftraße 37, Schneiber, Gebr., Ede Wilhelm: u. Binterstraße, Bolz, Karl, Augartenstraße 49, Zippelins, Karl, Berberstraße 45. Damen-n.Kinderkleider werben billigft angefertigt

Prima Ochsenfleisch, Kalb-Schweinesleisch in guter Qualiti jowie sämtliche Wurstwaren jind Christ. Magel. haben bei

Auch werben Rabattfparmarten abgegeben. Richt mehr Ede Rreug- und Markgrafenftrage fondern Markgrafenstrasse 35



dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. = Ueberall erhältlich

ALLEINIGE FABRIKANTEN:

Henkel & Co., Düsseldorf.

Billige Lebensmittel!

Würfelinker per \$fd. 24 3 Arnfiallzucker per \$fb. 22 3 Grieginker per \$fb. 23 4

Ital. Kartoffeln 3 \$fb. 25 3 Malta-Kartoffeln 3 \$fb. 40 m Kaiserstühler Kirlden per \$fb. 10 of Citronen

per Stüd 4 & Gerftenkaffce per Bfb. 18 3 Tafelreis per \$fb. 17 % Cafelgerite

Partei

De

in zwei fönliche

fowie d einen 2

tesgnad Raubri

wollten beiterfle

Bielfeit

Buhörer

der zwe

führt: 8 fommen

babe, ho

auf eine Motigen

unanstä

Beleibig

nach D

bon Da

Einbrud

Bertehr (Fg

Parteiri

ten, in

Der An

Meritale

die Ben

Bitat ar die fler

Magten i

die Beri

Majeität

Reihe bo

welche !

erwiefen

lungen t

in beleit

dur Laft

nicht für

blidt, bo

ein Bort

per \$6. 17 of Luger u. Filialen.

Schöne

2 Zimmerwohnunger mit Rochgas im Sinterhaus fofort oder fpater gu bermie Näheres Rüppurrerftr. Bureau.

Mihlburg, Gludfir. Ar. 8. St., ift eine ichi 2 Zimmerwohnung mit M u. Rubehör auf 1. Mug., besgleid 1 Wohnung, 1 Zimmer u Alli im 1. Stod auf 1. Oft. bill. zu ber Räheres im 4. Stod links. 35



Allein Fabr

schnell. Fritz Schulz jun Akt. Ges L

bann we Raiser v fciebene als nicht bon bem prochen. lich ange Hagte di batte gez Der

entiprui den poli Die Der M Lagen wie ein Maffijdh Kriegeri Fanatif isches gionliche bersteher einen R lauben. Anauf

tein Wi belfen, d das heis ichaden. rers, de Beugen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK